

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Salle geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.  
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beitragsabzug. M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausländisch Beitragsabzug. — Bezugs-Schließungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Niemeyerring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die vorliegenden Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Abhangsau die betreffenden Tagblatt-Leser.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Genre:

Zugblattpass Nr. 650-65.

Von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Abgabepreis für die Zelle: 26 Pf. für örtliche Anzeigen; 25 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für örtliche Reklamen; 2.20 M. für auswärtige Reklamen. 20% Teuerungs-Zuschlag. — Bei wöchentlicher Aufnahme unveränderliche Anzeigen entrichtender Betrag. — Anzeigen-Aufnahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe ab 9 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Städten wird keine Gewaltung übernommen.

Mittwoch, 25. Dezember 1918.

## Morgen-Ausgabe.

Nr. 601. • 66. Jahrgang.

Wegen des Weihnachtsfestes erscheint die nächste "Tagblatt"-Ausgabe am Freitagvormittag.

### Weihnachten 1918.

Von Pfarrer Heinrich Beckmann.

Schon immer hat es arme oder torische Menschen gegeben, die behaupten, Weihnachten sei ein Fest für die Kinder und solche, die sie lieben, und in diesem Jahrzehnt ist es noch mehr als sonst: Wenn die Kinder nicht wären, dann könnte man das Fest nicht feiern. Wie gut nur, daß die Kinder da sind. Wenn nun sind wir doch wieder mitten in all unserer Freude und hinweg über all unsere Sorge eingetaucht worden in den Zauber und in den Glanz dieser Tage, nun sind wir doch wieder hineingewandert in das wundervolle Weihnachtsland. Dass wir nur recht heimlich darinmüssen würden. Denn so gewiß die Botschaft der Weihnacht über die Grenzen der Reiten und Völker hinübergetragen ist, so gewiß sind die Formen, woher sie in einzelnen auch stürmen mögen, in denen wir das Fest feiern, bestes Gut des deutschen Volksstums. Das Fest ist und bleibt das in sich daraus, das vorstehende und stillste, dessen es wahrhaftig war, hat es hingebreitet wie einen leuchtenden Teppich, auf dem die Christusfindungs-Züge darüber liegen in dieser Tage hinein. Auch die beiden anderen großen Feste des christlichen Glaubens haben wir mit manchen sinnigen Eitzen umzubauen; wir haben ihnen allen gleichsam das wieder zu schenken gezeigt, womit sie unsere Seele, die deutsche Seele, besetzt hatten. Aber an keinem Ort hat unser Herz so gern geweilt und nach immer neuen Liedern für seine Ergriffenheit gesucht, wie an der Krippe, in der das Kindlein lag. So kommen wir recht eigentlich zu uns selber zu Gott, wenn wir in Stille und Tiefe mit aller Hingeworthenheit diese Tage feiern.

Und was tut uns allen, was tut unserem Volk in seiner Heimlichkeit mehr not in diesen Tagen, als daß wir in die besten Lande unseres Lebens wandern. Wir gehen durch durchbare Reiter hindurch. Alle haben ein Gesicht dafür. Und die die Wirklichkeit und Wahrheit des Lebens unverhüllt anziehen müssen, sieht ein Grauen, wenn sie den Blick in die kommenden Zeiten richtet. Nicht um dem Ernst auf ein paar armes letzte Augenblicke zu entfliehen — wahrlich, auch das wie schon etwas nicht —, nicht, um irgendeiner der Gegenwart zu entkommen, wandern wir in unserer deutschen Seele Land, wandern um neugeträumt daraus hervorzutreten. Wir wollen und sollen einen neuen Glauben an uns: Volk, in uns selbst aus diesen Tagen heimbringen. Menschen, die mit solchen Tiefen und Herrlichkeiten des inneren Lebens auseinander wurden, wie die deutschen Menschen sie in der Gestaltung des Weihnachtsfestes offenbart, können der Welt und der Menschheit noch Dienste zu leisten. Und im Bunde mit all den guten Geistern, die in unserem Volkstum zu Weihnachten lebendig sind, werden wir auch häufig bleiben und wieder werden, auch unsere Art und unseren Ton mit hineinsusingen in das große ewige Lied, das die

Menschheit ihrem Schöpfer singen soll. Darum, wenn es je gegolten hat, daß man aus aller Tagesarbeit und Tagesleid je und je hinabsteigen müßt in die Brunnenstufen des Lebens, gilt in dieser Zeit unserer schweren Not, daß das Gebot der Stunde vor allem dies, daß wir ganz heimisch werden in den Innerlichkeiten des deutschen Wesens.

Soweit will ja nun auch das derzeitige Ministerium für Volksbildung, Kunst und Wissenschaft das Weihnachtsfest gefeiert wissen. Es vermahnt sich ausdrücklich dagegen, daß mit den übrigen Schulen auch das Weihnachtsfest aus der Schule verschwinden. Aber ich weiß und glaube, daß der weitauß grösste Teil des deutschen Volkes auch der eignen Weihnachtsbotschaft noch ein offenes Herz breit hält. Und ich glaube weiter, daß es seinen guten Sinn hat, wenn ich auch darüber in einer Tageszeitung ein Wort lassen darf. In seinem Buch: "An Deutschlands Angen" sagt Walther Kallenau das schone Wort: "Eines haben wir vor allen anderen anderen Völkern voran, das ist keine Ruhmehrengkeit stattet und keinen Frieden anfordert: die Härte und Schwere der metaphysischen Weisheit". Und darum können und wollen wir auch hier nicht vorübergreifen an dem metaphysischen Sinn des Weihnachtsfestes, an der Botschaft, die die ewige Welt verbindet mit der Welt unserer armen Weisheit. Mögen wir zur Weihnachtserzählung stehen, wie wir wollen — das ist der tiefe Gehalt, der uns allen sie immer wieder in einem Gleichnis macht, dessen Kraft nicht verloren gehen kann:

Heilige Nacht, so lebt du wieder,  
Wie Welt dich eins geschenkt.  
Da die Töchter löschen tanzen,  
Und verkehrt in Dämmerung,  
Erd und Himmel Worte tauschen.  
Worte der Verstärkung.

oder schlichter und deutscher das gleiche ewige Geheimnis: Das ewige Licht scheint da herein. Viele stehen in schmerzlichem Zweifel obwelt solchen Vertrauens, daß die Gottheit Erde und Menschheit fröhlich grüßt. Und gerade in unseren Tagen ist das die grösste Not, daß sie irre geworden sind an solcher Unvollkommenheit und die Menschen zu Zielen führenden Leitungen einer eitlen Liebesnacht. Aber das ist uns allen gemein — das Wissen darum, daß die Welt nur hell ist, wenn diese Botschaft irgendwie unserer Seele bewegungen hat. Dass nur das ewige Licht selbst der Welt einen neuen Schein geben und mitten in der Nacht leuchten kann. Und Wortende sind wir darum alle. Menschen, die vor den Hintergründen des Lebens hoffend stehen und aläufig sind, wenn sich Türen auftun und Lichten herausleuchten. Und im solchen Reiten sternenloser Nacht wie der unseren sind die Träger der Zukunft die Menschen, die in sich das große Deutschen tragen. Das Deutzen der tiefen und festen Aufrichtigkeit, doch doch nicht das arche Schneiden das letzte ist, sondern doch es mehr ist, was der Dichter sonst, doch Erd' und Himmel Worte tauschen, Worte der Verklärung. Gerade in unseren Tagen dürfen wir nicht in Müdigkeit und Verzagtheit an jenem metaphysischen Weisheit vorüberreichen, sondern unter Heraus stellen wir offen halten,

(29. Berichterst.) Nachdruck verboten.

### Die Wedemanns

Roman von Ilse Doro Tanner.

"Ah — ich verstehe!" Herda lachte ihr helles, fliegendes, herabgewingendes Lachen: "Ich hab's ja gleich gesagt — so wie Sie mir Ihr Schwestern schilderten — wo sind sie denn übrigens? Ich sehe ne gar nicht, und doch müssten mir die himmelblauen oder roten Kleider doch aufgefallen sein."

"Krölein von Stötterau haben die Freundschaft, meine mitgeladene Schwestern in dem ihr fremden Kreise bekannt zu machen" — er wollte mehr sagen, wollte etwas hinzufügen, um den spöttischen Worten die Spize abzubrechen, aber er konnte es nicht. Er stützte nur hinzu: "Die Damen tragen nicht Blau und Rosa."

Der Tanz begann. Die erste Pausa benützte Jobst, um seine Schwestern Gerda aufzuführen. Sabine sah interessiert in das hübsche, feine, bewegliche Gesichtchen und konnte aus dem Kuss nur oberflächliche Dinge berührenden Gesellschaftsgebräuch doch leicht feststellen, daß Helene und Kröte kein Verhältnis und keine Sympathie für dieses versteckte und auf seine Verwöhnung pochende Menschenkind haben könnten, das anscheinend den Bruder sehr bevorzugte.

Jobst hätte sich gar zu gerne während der Tanzpausen einmal etwas länger mit Gerda unterhalten, hätte so gern die Gewissheit gehabt. Da gäbe ihr mehr als die anderen, die sie umschwärmen. Mehr als einmal kam es wirklich wie Eifersucht über ihn, daß er kein besonderes Recht darauf hatte, in ihrer Nähe zu weilen, von ihr beachtet zu werden. Da sein Erinnerern traten die kurzen Halbstunden und Viertelstunden, die sie nebeneinander auf der Waldlichtung gegangen waren — ganz in der Einsamkeit. Er hätte sie nehmen und in die Einsamkeit tragen können. Wie hatte er sich so sehr während

dass das ewige Licht herumheinen kann. Wie wir einen Strahl seines Glanzes und seiner Wärme fassen, das ist für die Stelle, an der wir hier hocken, gleich. Dass nur davon unsere Welt, in der wir leben, einen neuen Schein bekomme.

Manche glauben sagen zu können, daß die Botschaft der ewigen Nacht in dieser Stunde der Geschichte sich fassen lasse in das alte Wort jener heiligen Nacht: Und Friede auf Erden. Es ist nicht leicht für uns, davon zu sprechen. Man könnte uns sagen, wir grissen jetzt in der Not unserer Niederlage und unseres Zusammenbruches noch diesem ewigen Wort als nach einer letzten Rettung für uns. Aber viele, viele in deutschen Landen wissen, daß solches Urteil ungerecht wäre und sie nicht tuft. Sie alaum, daß es in der Tat eine erste Arbeit derer, die zäten Willens sind, sein muß, in allen Vätern und Vätern darauf zu sinnen, wie die Völker in gegenseitiger Achtung vor ihrer Eigenart und vor ihrem Beut auf der Menschheit ihre Wege friedlich nebeneinanderlaufen können. Deutsche Denker und deutsche Dichter haben wahrlich nicht später und nicht weniger tunnt an der Gestaltung dieses Weihnachtsmastes als die Denker und Dichter anderer Völker gearbeitet.

Aber das wissen wir auch, daß es eine schwere Arbeit ist, daß solcher Friede nicht einfach aus der Rauh der Menschen wie eine reise Freude hervorwächst — ein Bild in die Geschichte des Tages steht uns, was es mit der Redensart auf sich hat, wenn die Welt nur zu sagen hätten, dann wäre Frieden — Frieden —, sondern daß der Friede herauskommt aus Frieden: Geschichte. Wie schwer er zu gestalten ist, das können wir daran erfahren, wenn wir versuchen, ihn wirklich durchzusetzen in unserem Volk oder in noch kleinere Gemeinschaften, ja in Familie und Freundschaft. Wer aber wirklich von Weihnachten herkommt, der wird allerdings den beispiel und ernsten Willen mitbringen, überall im Leben in seinen Beziehungen etwas auch in der Weisheit des Tages darzustellen von dem, was er selber erfahren hat: Frieden. Und wiederum — zum dritten Male jetzt — wie höchst nötig ist gerade für uns in dieser Augenblick unseres Lebens die Feier des Weihnachtsfestes, daß Frieden werden in dem Schenken der Weihnacht: wir brauchen wir in unserem Volk nötiger als die Befinnung eines Friedens, der dem anderen achtungsvoll wird und ihn zu seinem Leben kommen läßt, und wenn wir es getrost: Was braucht nicht nur unser Volk, sondern die Völker der Erde nötiger als solcher Frieden.

### Eine Rede Wilsons.

Hayes meldet: In einer Rede gelegentlich der feierlichen Verleihung der Ehrendoktorwürde in der Sorbonne erklärte Präsident Wilson, er stimme mit der Ansicht überein, daß der Krieg nicht nur ein Krieg zwischen Nationen, sondern auch ein Krieg zwischen zwei Kulturräumen gewesen sei, einem System des Angriffs, welches sich aller geistigen Rübigkeiten bediente, um die Menschheit zu bezwingen, und eines anderen Systems, welches die Erinnerung an die höchsten Mensch-

des kurzen Charlottenburger Ferienaufenthaltes nach dem Biedersehen mit ihr gebracht — Wie hatte ihn ihr liebliches Bild immer verfolgt.

Die Geigen stimmten zu einem neuen Tanz. — Übrigens — er blieb auf seine Tanzkarte — hatte er zu diesem nun kommenden Tanz: Sabine von Stötterau engagiert, er sah sich nach ihr um — damit er sich nicht den Versäumnis, zu spät in kommen, schuldig möchte — sie sah in einem kleinen Kreis von Darm und Offizieren in einer zur Laube ausgestalteten Ecke des Saals, und wie schon doch im hatte ihre verdeckte Erscheinung ihn in Erstaunen versetzt.

Gab es wirklich neidisch: Helene, die erst durch andere in die Künste sich einzufüllen eingeführt werden mussten? War das seiner Schwester Sabine vorbehalten gewesen?

Es schien so, denn wenn er Sabine fragte: "Willst du mit mir zu Hause gehen?" hatte sie während der letzten Wochen immer geantwortet: "Nein — las nur, ich gehe nachher mit Helene und Sabine, wir haben oben die Schneiderin und müssen helfen, daß die Ballkleider fertig werden."

Das warme, lebendige Gesichtchen schimmerte über dem lichtbraunen Haar Jobst, das den schmalen, feinen Kopf jetzt, von Sabine trug, so leicht unruhig. Zu dem warmen Teint passte das elfenbeinfarbige Kleid, das mit buntenfarbigem, mit Goldstahl geschnitten Auszug versehen war, ein fast altes aristokratisches Kreuz von Goldfiligran schmückte den Halzaufschwung. Helene trug ein zartgrünes Kleid mit weißer Spitze auf Silberflocken und eine Schärpe echter Perlen, wie Aran von Stötterau ihr erklärt hatte, ein Familienerbstück, das seit nach alter Anordnung im Oberstöterauer Familiengebet die älteste unvermählte Tochter trug, das aber niemals in den Besitz einer einzelnen Personlichkeit überging, sondern Familienbesitz blieb.

### Gloden.

Von Clara Scherer (Wiesboden).

So idyllisch die Gloden gar seltsamen Kling.  
So kennen sie nie — — —  
Sie läuten so schiffsschwere, glückliche Melodie.

Sie flogen von münden Jahren,  
Die müde wie Knechte waren,  
Sie liegen um tiefstes Erleben,  
Um Abschiednehmen und Scheiden.  
Um Hunger, um Not,  
Um — den — Tod.  
Sie brausen wie Sturmswind — wie Kriegswut,  
Sie weinen um Langzeit vergossenes Blut.  
Sie weinen — — —

Und doch! —  
— Jetzt singen sie wieder. — Sie singen noch!  
Sie singen — — —

Doch und der Friede nicht.  
Und holt der Tod auch bittere Röhr,  
Und wacht Entzückung auch schwer im Land  
Und fröhlt am Herzen der Born wie ein Brand  
Und quält und die Quäl — und verzehrt und die Pein,  
— Friede wird sein.  
Und Wut und Glut und Blut und Not  
Und der Tod  
Werden und fremdet.

Weihnacht ist heut,  
Und ein Jauchzen ist auch im Glodenländ!  
Es jauchzen die Gloden!

Ich kann sie verstehen:  
Deutschland wird nicht untergehn!

heitsüberlieferungen und alle Kämpfe der Menschen von unbewußtem Mute wahrzu, welche überall für das Recht kämpften und vor allem nach Freiheit strebten. Der Triumph der Freiheit in diesem Kriege sei ein Zeichen dafür, daß diese geistige Richtung jetzt die Welt beherrsche. Es sei der mächtige Atem der moralischen Gesinnung, der durch die Welt wehe, und jeder, der dieser Strömung widerstehen wolle, werde schamvoll erliegen. Die Aufgabe der Friedensunterhändler sei sehr vereinfacht durch die Tatsache, daß sie niemandes Heer, sondern Dienst der Menschheit seien. Wenn man den Geist der Menschlichkeit in sein Gebet schenke, werde man den stärksten und bestverdienten moralischen Verteidiger erlesen, der je in der Geschichte vorgekommen sei. Wilson sehe dann seine Aussöhnung vom Völkerbund auszeichnen. Dieser Bund müsse als eine moralische Kraft wirken, die von jedermann organisiert werde. Wo und wann es auch sei, doch Unrecht und Angriff vorbereitet würden, da möge sich dieses durchdringende Licht des Gewissens auf die Pläne konzentrieren, und überall sollten die Menschen fragen: Welche Aussichten hegt ihr in euren Herzen gegen die Verteilte der Welt? Wenn die Mittelmächte gewagt hätten, mit vierzehn Tage lang ihre Ziele erörtern zu lassen, so wäre dieser Krieg nie ausgebrochen, und wenn sie, wie es hätte geschehen müssen, gezwungen worden wären, sie ein Jahr lang zu erörtern, so wäre dieser Krieg etwas Unfaßbares gewesen. Wilson erklärte, er fühle, daß dieser Krieg eng verbunden sei mit dem Geiste der Universität, der allem feindlich sei, was der menschlichen Vernunft droht außerordentlich, sowie allem, was den Triumph des Ideals, den Durchbruch der Wahrheit und die Rettung des Lebens aufzuhalten sucht. Er fühle, daß der Geist der Wahrheit, dem sich die Universität geweiht hätte, die Oberhand gewonnen und den Sieg errungen habe.

#### Wilson und der Völkerbund.

(Reuter.) Wilson erklärt die Meldung des Washingtoner Correspondenten eines in Paris erscheinenden amerikanischen Blattes, wonach der Präsident den von der Liga zur Erzwingung des Friedens aufgestellten Plan gebilligt habe, für vollkommen unrichtig. Er sei nicht nur Anhänger des Planes eines Völkerbunds, sondern er halte seine Gründung für unentbehrlich zur Aufrechterhaltung des Friedens.

#### Die Abreise der deutschen Noten.

Zu einer Washingtoner Meldung, die es beanstandet, daß die deutsche Note an die Vereinigten Staaten und nicht an alle assoziierten Mächte gerichtet worden sein soll, wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Selbem die amerikanische Regierung den Wunsch ausgesprochen hatte, daß alle deutschen Noten an sämtliche feindlichen Regierungen gerichtet werden möchten, ist von Berlin aus seit diesem Wunsche Mechnung getragen worden. Keine deutsche Note ist seitdem ausschließlich nach Washington gerichtet worden.

#### Für die Wiedererrichtung eines großen einigen Russlands.

Die russische Gesandtschaft in Kopenhagen teilt mit, daß sie, ebenso wie die anderen diplomatischen Vertretungen Russlands im Ausland, nun auch zu der südrussischen Regierung in Beziehungen getreten sei und diese in Dänemark vertrete. Die Gesandtschaft vertrete somit in Dänemark alle patriotischen russischen Regierungen, die alle in voller Übereinstimmung für die Wiedererrichtung eines großen einigen Russlands zusammenarbeiteten. Diese Regierungen seien die vereinigte östlich-ostrussische Regierung, deren oberster Regent Admiral Koltschikov, Ministerpräsident Wologodski, mit dem Sitz in Omsk, ferner die nordrussische Regierung, deren Chef Tschailowski, mit General Narusow als Generalgouverneur und Heereschef, mit dem Sitz in Archangel sei. Schließlich die südrussische Regierung beim freiwilligen Heere General Denkins, mit General Dragomirow als Ministerpräsident und Tschaonow als Außenminister, mit dem Sitz in Tschaterinodar.

#### Büst Lwow in England.

"Daily Chronicle" meldet, daß Fürst Lwow, der 1917 noch den Ausbruch der russischen Revolution Ministerpräsident war, aus Amerika in England eingetroffen ist. Er beobachtet, auch noch Paris zu geben. Das Ziel seiner Reise ist die Alliierten über die tatsächlichen Verhältnisse in Russland aufzuklären und für die Bildung einer neuen allrussischen Regierung zu wirken.

#### Die fünfste Stellung der Alandinseln.

Die Bevölkerung der Alandinseln hatte durch bevollmächtigte Vertreter sich an den Präsidenten der Vereinigten Staaten und die Regierungen Frankreichs, Italiens und Großbritanniens gewandt wegen Regelung der fünf-

Frau von Röterau war sehr stolz auf diese Familientradition und dieses Familiengesetz, trotzdem es ihr das Leben dieser kostbaren Seele verwehrte.

Sie selbst trug, ihrem bescheidenen Sinn entsprechend, auf ihrem einfachen, schwarzen Damaskuskleid nur eine alte Diamantbrücke.

Es kam ihm in den Sinn, was Sabines erstes Wort zu ihm gewesen, als die Feierabend nach der Begrüßung am Silvesterabend einen Augenblick allein waren. "Was sind das für prachtvolle Menschen, deine Röterau's, jenseits von Auferlebtheit und Habschkeiten und Unwahrheiten: vornehme, scheinbare, selbstbewußte Menschen, die sich geben, wie sie sind!"

Und zum ersten Male lärmte ihn eine gewisse Befriedigung, daß er zum Röterau's Hause als Hausgenosse gehörte.

Eine der vielen besonderen Eigentümlichkeiten des alten Kostumeisters war es, bei Besuchshäusern in seinem Hause keine Tischordnung zu machen. Er fand die Sitze, der er sich im freien Hause gern fügte, und um so lieber, weil es eigentlich feiststand, daß er überall die Dame des Hauses zur Partie in erhielt, nach seiner Ansicht zu verantwortlich. So war denn auch wieder ein großes Büfett aufgestellt, und in den Tanzsaal wurden mittelgroße und kleine gedekte Tische getragen, an denen die Jugend Platz nahm. Die Zahl der Tischdamen war den Herren überlassen. Röbit hatte sich gar zu gern Gerda als Tischdame gewünscht, aber er konnte sie zuerst nicht entdecken, und als er ihrer antrat, entzweibete sie schon am Arm eines Jägeroffiziers, etwas abseits saß er Heinrich Röterau sitzen, Heinrich — auch Heinrich war zuviel gekommen, aber der schien sich auch gleich damit abgefunden zu haben, denn er lehnte sich kurz auf den Haden um und eilte auf Sabine Wedemann zu, die jetzt neben Victoria von Vandow gesessen hatte.

"In einer ritterlich ist er, der kleine Röterau", dachte

ihren Stellung der Inselgruppe in Übereinstimmung mit dem fundgezeigten Willen der Bevölkerung. Anhängend an diese Bitte brachte die schwedische Regierung durch ihren diplomatischen Vertreter in Helsingfors bei der finnischen Regierung den Wunsch vor, die Frage über die künftige Stellung der Alandinselgruppe möchte durch eine Volksabstimmung unter Sicherung bestehen, und zwar mit bindender Kraft für Schweden und Finnland gelöst werden.

#### Ausweisung aller Deutschen aus China?

Nach dem "Allgemeine Handelsblatt" meldet die "Times" aus Peking, daß der allgemeine Wunsch der Alliierten, die Deutschen in China nach ihrem Land zurückzuschicken, jetzt die Form einer organisierten Aktion annimmt. In Hongkong wurde beschlossen, keine Deutschen in der Kolonie zu dulden. Auch die Chefs der Regierungsdienst in Peking haben beschlossen, alle Deutschen aus ihrem Dienst zu entlassen.

#### Burk Beschäftigung von Ausländern in England.

Der "Daily Mirror" meldet aus London: Durch königliche Verordnung werden die einschränkenden Bestimmungen für die Beschäftigung von Ausländern im vereinigten Königreich aufgehoben.

#### Kündigung des deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrags.

(Schweizerische Depeschen-Agentur.) Im Nationalrat wurde ein Antrag eingereicht, der vom Bundesrat die Kündigung des Niederlassungsvertrages mit Deutschland verlangt, um die Fremdenkontrolle schärfster handhaben zu können.

#### Verfassungsreform in Holland.

Das Korrespondenzbüro meldet, daß eine Sozialkommission aufgestellt wurde, die die Vorbereitungen für eine teilweise Verfassungsreform zu treffen haben wird.

#### Kohlenkrise in Holland.

Nach holländischen Blättermeldungen ist die Frage der Kohlenverförderung in ein äußerst kritisches Stadium getreten. Die Regierung beabsichtige, einschneidende Maßnahmen zu treffen.

#### Holland und China.

Die "Morning Post" meldet aus Shanghai vom 17. Dez.: Der holländische Gesandte verließ am 18. Dezember im Auftrag seiner Regierung Peking.

#### Belgien.

Die Kammer hat einstimmig die Wehrvorlage angenommen, wonach das Truppenkontingent auf 850 000 Mann in Kriegs- und 100 000 Mann in Friedenszeiten festgesetzt wird. Der Sozialist Delporte erklärte: Die sozialistische Linke hat dieses Mal für die Vorlage gestimmt, weil wir uns im Kriege befinden. Wir hoffen, daß die Dienstzeit im Frieden verkürzt wird.

#### Spanien.

Die Völker Blätter melden: Romanones habe bei seinem Eintreffen in Paris eine Erklärung abgegeben, derzufolge Spanier jetzt nicht mehr isoliertbleiben kann und vornehmlich ehemalige Besitzungen mit den Alliierten unterhalten müsse. Eine andere Politik könne es nicht betreiben. Dies werde er auch in der spanischen Kammer erklären. Die Unterredung mit Bismarck und Clemenceau hätten bei ihm den besten Erfolg hinterlassen. Er hoffe daher, daß sein Aufenthalt in Paris für Spaniens Interessen sehr nützlich sein wird. Er werde bereits in ein oder zwei Tagen nach Madrid zurückkehren, in seine Anwesenheit sehr notwendig sei. Anfolge der totalenischen Begeisterung, der er eine bedeckende Lüge geben zu können hoffe, bestünde in Spanien augenscheinlich keine reelle Ause. Im übrigen verhielten sich die Völker Blätter über die Unrechts- und den Zweck des Reichs des Kaiserreiches sehr zurückhaltend. Degeorge zitiert den "Matin" eines Madrider Blattes: "So liegt 'El Sol', daß der Knoten der spanischen Aufrührer in einer Verständigung mit Spanien keine Rennungen mehr erlaubt. Der 'Imperial' steht davor, daß Spanien auf internationalem Gebiet nicht isoliertbleiben könne, besonders jetzt, wie die Frage des Sozialen erörtert werde. Einige Reiche von anderen Blättern berichten, daß zweifellos niemand die praktische Rücksicht Romonenes in Paris durchzutragen würde.

#### Deutsche Kohlen für Dänemark.

"Nationalsozialidee" meldet: Wie bekannt, verbot England jede Ausfuhr von Kohlen aus Deutschland an Bord deutscher Schiffe. Durch Verhandlungen des dänischen Ministers des Kultus erhielt Dänemark nur von England die Erlaubnis, Kohle aus Deutschland auf dänischen Schiffen auszutragen. Dies wird zur Folge haben, daß in nächster Zeit 10 000 Tonnen Kohlen, die für dänische Bedürfnisse in deutschen Häfen liegen, nach Dänemark übergeführt werden.

Wedemann bei sich und saßt über die Menen der Gäste, und da blieb sein Auge mit einem Male auf Räthe von Röterau fallen. Er sah ihr bei Tisch zu jeder Mahlzeit gegenüber, und aus einem plötzlich kommenden Einheitsgefühl heraus steuerte er auf sie zu, um sie als Tischdame zu gewinnen.

"Wie sie sich um die Gerda Vandow bemühen werden!" hatte Räthe gerade gedacht, "gewiß engagiert sie Wedemann oder Heinrich", als Röbit mit einem Male vor ihr stand. Es traf sich so, daß neben Mathilde Röllinger und ihrem Partner Sabine und Heinrich und Räthe und Röbit an einem für sieben Personen gedeckten Tisch in einer der tiefen Rennsteighäusern Platz fanden, und nach einigen Minuten hatte Röbit seine Enttäuschung mit Gerda vollständig überwunden.

Es war eine heitere kleine Tafelrunde, Mathilde Röllinger glänzte in etwas scharfen Urteilen, die sie gern für diese und jene Persönlichkeiten hatte, während Räthe immer wieder ein zartes, entschuldigendes Wort für die auf diese Weise angegriffenen Löwen und Löwinnen der Gesellschaft fand.

Der warme Klängen in Räthes Stimme fiel Röbit auf. Er blickte sie an, und zum ersten Male sah er, welchen warmen, tiefen Blick die dunkeläugigen Augen botten.

Sonderbar, der warme Blick dieser Augen, die er nun schon seit Monaten kannte, verlor Röbit während des Abends, er verlor die lachenden, strahlenden Augen Gerda's damit. Sonnenlicht und Mondlicht! dachte er bei sich, und ihm fiel ein, wie Räthe an jenem Abend das Lied von dem einsamen Rübenbach gesungen hatte.

Das Lied nahm sich einem Erd, die Dienst reichten Mollen herum nebst Vögeln von Rübenbach — Röbit hatte sich mit seiner Tasse in den Saal der Saalstrasse aufzugesogen, der ganz leer wie, eigentlich, ohne es sich recht einzusehen, hatte er gehofft. Gerda dort zu finden, die er zuletzt im Saale vermisst hatte. Aber sie war

#### Das Rote Kreuz.

Der Schweizerischen Depeschen-Agentur wird aus Genf gemeldet: Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz erläutert einen Auftrag, in dem die Freude über das Ende des Krieges zum Ausdruck kommt. Die künftigen Aufgaben des Komitees sollen in der Linderung der Kriegsleidern bestehen, auch den Kampf gegen die Tuberkulose will man aufnehmen, wozu auch die Gesetzgebung herangezogen werden soll. Das Komitee schlägt eine Konferenz vor, in der alle Staaten und Organisationen des Roten Kreuzes über die dringendsten und schwierigsten Fragen beraten sollen.

#### Die Auflösung Preußens.

Nationalversammlungen sollen in vielen Bundesstaaten zusammengetreten, nicht in allen freilich. Zu den Staaten, in denen von Wahlen für eine verfassunggebende Nationalversammlung nicht gesprochen wird, gehörte bis vor kurzem der größte der bislangen Bundesstaaten, Preußen. Das Bemerkenswerteste daran war, daß wohl niemand diesen Mangel oder diese Lücke bisher empfunden hat. Umgekehrt wäre es als eine schwer zu begreifende Sonderbarkeit gefühlt worden, wenn wir neben der konstituierenden Nationalversammlung für ganz Deutschland auch noch eine für Preußen bestimmt hätten, und noch dazu jetzt der 28. Januar als Wahltermin festgesetzt ist, muß man doch fragen, wozu die Versammlung dienen soll. Es ist in der Tat ungemein schwer, ihr im imme Aufgabe zu zutun zu gewissen. Man kann weiter feststellen, daß die im Westen davorgetretenen Bestrebungen, einen selbständigen Staat Rheinland zu errichten, der aber im Reichsverband verbleiben möchte, wohl manigfach bestrebt worden sind, dies jedoch immer nur von den Geschäftspunkten aus, daß solche Bestrebungen einen gefährlichen Beweis für eine übermäßige Erstärkung des katholischen Gedankens bilden; ein Moment der Schwächung Gesamtdeutschlands ist in diesem rheinischen Separatismus niederlängt gefunden worden. So neu und überraschend naturgemäß der Gedanke einer Aufteilung Preußens, eines Aufgehens Preußens in Deutschland ist, so schnelle Fortschritte hat er in den Köpfen von Millionen schon gemacht. Es ist überaus bezeichnend, daß ein Mann wie der frühere Leiter des Reichsnährstandes, der Oberpräsident v. Batschi, die Frage, ob der preußische Staat noch eine Daseinsberechtigung habe, ohne Wenn und Aber erneint. Er tut das in der "Deutschen Allgemeinen Zeitung", und er tut es mit Werten, die, wie man auch sonst zu ihrem Inhalt stehen mag, wieder einmal Zeugnis ablegen für die frische und ehrliche Gedankheit, die man an Herrn v. Batschi während seiner Berliner Amtszeit zu schätzen gelernt hat. Die so zuhausevolle Geschichte Preußens hat, so sagt der Verfasser, in Niederlage und Schmach geendet; das Band des Hertzschen ist für immer gelöst, niemals wird Preußen wieder ein geschlossener Sonderstaat mit einem König werden. In Herrn v. Batschi kann sich freilich der konervative Mann schlecht verleugnen, und so ist ihm nachträglich noch ziemlich ärgerlich, daß der Reichstag und die Reichsgesetzgebung immer mehr Gewalt über die preußische Gesetzgebung besaßen. "Preußen", so schreibt er, "mußte sein Recht, die Form auch Deutschlands zu bilden, schon vor dem Kriege mit einer immer weitergehenden Entziehung seiner leitenden Stellen, Landtag und Staatsministerium, zugunsten des Reichstags und der Reichsbehörden verloren haben. Die Arbeit der preußischen Ministerien erlahnte immer mehr im Kampf mit den politisch stärkeren Reichsämtern; dieselben leitenden Männer sollten demokratische Politik nebeneinander betreiben, eine unlösbare Aufgabe. In der Tat, das war sie, aber die Schwierigkeiten sind jetzt ja besiegt, und weil nunmehr Preußen und das Reich gleichmäfig parlamentarisiert werden sollen, fällt die Berechtigung für ein staatliches Sonderleben Preußens fort, Herr v. Batschi findet, daß das Nebeneinander von Reichs- und preußischen Generalbehörden für das Innere, für die Justiz usw. Finn- und gewißlos geworden ist. Wenn Herr v. Batschi das findet, dann dürfen wir wohl erwarten, daß ungähnliche andere konervative Männer in allen Schichten unseres Volkes es ebenfalls finden werden. Wirklich kann ja auch, sobald man sich nur erst von der Beeinflussung durch geschichtliche Überlieferung freiemacht, nichts eindringlicher sein als die Selbstverständlichkeit, daß sich ein Kunstgebilde auflöst, wenn seine Voraussetzungen nicht mehr gelten. Herr v. Batschi steht nicht an, zu beweisen: "Die Bestrebungen, Rheinland von Preußen abzutrennen und zum selbständigen, mit Bayern, Baden, Sachsen usw. gleichberechtigten Gliede des Deutschen Reiches zu machen, sind sachlich vollberechtigt; sie

nicht da — er blickt durch die klare, große Glaswand in den kleinen Wintergarten, der vor diesem Salon lag. Er schien auch leer — aber da — bewegten sich nicht die Blätter der großen Palme, unter der eine kleine, zierliche Bank aufgestellt war? Wer war dort noch? Ohne sich Rechenschaft zu geben, blickte Röbit gespannt durch das Blättergewirr vor der Scheibe — und da stand Gerda vor Heinrich Röterau — ihre großen Augen blickten mit einem so wunderbaren Ausdruck von kindlichem Vertrauen und weiblicher Hingabe in Heinrichs Antlitz, daß er nicht sehen konnte, weil der junge Offizier ihm den Rücken zuwandte. Er konnte auch nicht hören, was sie sprach, aber sie sprach lebhaft und erregt. — Ganz verwirrt, ganz versteinert stand Röbit das Bild an — das war dieselbe Gerda, auf deren andliches Wiedersehen er sich so gefreut hatte. Und Heinrich! Ja, Heinrich Röterau wußte ja nichts davon, und — er war ihr Jugendfreundin liebte?

Ein Schritt auf der Schwelle — fest gerade — Röbit drehte sich schnell herum, zwei Dienstjungen an, die umstehenden Gläser zusammenzurütteln — es gingen Türen — draußen fuhren Autos und Wagen vor — Röbit rückte die Augen, als erwachte er aus tiefem Traum und eilte in den Saalherrn Zimmer, wo die Herren sich zum Abschied um die Gitarre gesetzt hatten.

Weil es schon fast vor waren und die Röterauer Damen der alten Freiheit arbeiten hatten, lächelte Röbit und Heinrich, der selbst fuhr, wozu einstößt allein auf dem hohen, offenen Wagen und lächelte in den dunklen Januarmorgen hinein. Der Landauer war ihnen, von vier Wagen gezogen, weit voraus, während Heinrich die beiden Rücken nur in eisarem Trost laufen ließ. Sie entzündeten ihre Zigarren und blickten in den sternensklalen Himmel, der friedlich über der Mitternacht lag. Fortsetzung folgt.



einen zweiten Feiertag in dem Sinn wie bei uns gibt es in Frankreich nicht. Freilich wird sich das öffentliche Leben an den Feiertagen auf den Besuch der Konzerne und der Restaurants beschränken; große Weihnachtsfeiern, wie wir sie früher hatten und wie sie vielleicht dieser Jahr zum erstenmal wieder wenn auch noch unter dem Druck der Kriegsgerman in anderen Städten von Vereinen und Corporationen veranstaltet werden, gibt es hier nicht. Das ist aber auch wirklich nicht nötig, denn noch einem über vier Jahre langen Krieg, der so unerträglich wie dieser über das Land gebracht, droht man nicht gleich in der ersten Friedensstimmung an glänzende Gesichter zu denken. Überhaupt ist ja die Weihnachtszeit, wie sie Feiertage, würdig dem Ernst der Zeit angepaßt, unserer inneren Einheit und Erholung gewidmet sein und uns stark machen im Glauben und im Hoffen auf eine bessere, eine schönere Zeit.

W. E.

— Fleischverteilung. Infolge der durch den Rohstoffmangel hervorgerufenen Betriebsunmöglichkeit in den Schlachthäusern des östlichen Schlesien werden in dieser Woche nicht, wie bereits veröffentlicht, 200 Gramm, sondern 250 Gramm Fleisch und Wurst zur Ausgabe geboten. Auf Weihnachtsabende wird ebenfalls eine entsprechende größere Menge verabreicht. Es ist leider nicht ausgeschlossen, daß das jetzt über die normale Menge hinaus zur Verteilung kommende Fleisch noch Neujahr auf die Verteilungsration angerechnet werden muss, so doch zu erwarten ist, daß dann weniger als die normale Bedienung von 200 Gramm verabreicht wird.

— Hochzeitspaare unter dem Weihnachtsbaum. Den Bund fürs Leben schlossen gestern auf dem hiesigen Standesamt 14 Paare, darunter Besuchordnerer Vorsteher mit der Tochter des Majors und Kommandanten Schoenfeld in Düsseldorf.

— Um Erlass bezw. Ermäßigung des Schulgelds waren eine größere Anzahl Einwohner eingekommen. Dieselben waren jedoch bei der Arbeitsbeschaffung der Stadtverwaltung bis jetzt unerledigt geblieben. Der Unterschied hierüber steht jedoch jetzt, wie wir hören, unmittelbar bevor.

— Erhöhte Oxfentarie. Die Abgabenordnungen für die staatlichen Höfe von Schleiden, Niederschleiden, Oberhausen und Niederschleiden usw. sind vom Minister der öffentlichen Arbeiten um 50 Prozent erhöht worden.

— Personal-Nachrichten. Dem Obergesellen Franz Jäger wurden heute auf Anhieb seiner 28-jährigen Tätigkeit bei der Kaiserlichen Wld. Hofmann entsprechende Ehrungen durch die Handelskammer sowie seitens seiner Firma zuteil.

#### Berichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Russisches Landestheater. Eingetretene Hindernisse haben den Betrieb am Mittwoch, 25. d. M. zunächst nur die beiden Vorstellungen an ersten und zweiten Weihnachtsfeiertage. Für die übrigen Vorstellungen findet der Vorverkauf nur am jeweiligen Vorstellungstage statt. — Der Anfang der Vorstellungen im Russischen Landestheater ist wie folgt festgesetzt worden: Sonnabend, den 26. Dezember: "Oberon": Anfang 4 Uhr, Freitag,

27. "Rosc von Istanbul": Anfang 4½ Uhr, Samstag, 28. "Struwoelpeter": Anfang 5 Uhr, Sonntag, 29. "Tote Augen": Anfang 5 Uhr.

#### Sport.

— Fußbal. Sportverein Wiesbaden tritt mit seiner 1. Mannschaft am 2. Feiertag auf den Sportplatz an der Frankfurter Straße der gleichen Bauerschaft des Mainzer Sportvereins zum Privatwettspiel gegenüber. Beide Mannschaften in starker Ausstellung. Beginn 2 Uhr. Das Spiel ist von der Beauftragungsbehörde genehmigt.

#### Handelsteil.

##### Der weltwirtschaftliche Umschwung.

In einem längeren Aufsatz des Berner "Bund" vom 8. Dezember über die nächste Zukunft der schweizerischen Handelspolitik findet sich folgende Abhandlung über den weltwirtschaftlichen Umschwung: "Im Gefolge des Krieges ist der weltwirtschaftliche Schwerpunkt von Europa über den Ozean nach den Vereinigten Staaten verlegt worden. Schuldeten diese vor dem Kriege die Summe von 8½ Milliarden Dollar an Europa, so sind sie heute Gläubiger der alten Welt für den riesigen Betrag von 6 Milliarden Dollar. Sie haben in den wenigen Jahren nicht weniger als 10½ Milliarden Dollar an Kapital exportiert, etwa doppelt so viel wie die Schweiz, berechnet auf den Kopf der Bevölkerung. Die Handelsflotte der neuen Welt ist auf dem besten Wege, jene der alten zu überflügeln. Ihre Produktionskraft ist ins Ungeheure gesteigert worden. Sie wird daher auf ein erstaunliches Absatzgebiet angewiesen sein. Mit Naturnotwendigkeit beiseite werden die Vereinigten Staaten dem Freihandel zustecken müssen. Kurz vor dem Krieg hatten sie begonnen, ihre Hochzollmauer abzutragen. Es ist ein Gesetz der zivilisatorischen Entwicklung, daß Länder, die volkswirtschaftlich eine führende Rolle spielen, sich anschicken, mit den Abschließungstendenzen brechen und dem Freihandel zu streben.

Ein unbesiegtes Deutschland hätte das britische Reich zweifellos dazu verurteilt, seine freihändlerischen Traditionen zu verlieren und die Bahn des ausgenommenen Schutzzolles zu beschreiten. Nun der Laufschritt des gefährlichsten Rivalen aufgehalten ist, dürfte England, wofür jetzt schon Anzeichen vorhanden sind, allerhöchstens für einen mäßigen Schutzzoll zu haben sein. Und Deutschland? Seine protektionistische Wirtschaftspolitik hat es nicht vor der tatsächlichen Niederlage bewahrt. Es wird eine ungeheure Kriegsentschädigung zu leisten haben. Es ist auf ausländische Rohstoffe und Nahrungsmittel gierig. Will es im Interesse seiner Währung die Ausfuhr fördern, so darf es das Ausland nicht durch hohe Zölle auf den Import vor den Kopf stoßen. Es wird all seine Kräfte auf ein Höchstmaß steigern müssen und darauf bedacht sein, wirtschaftlich einzuholen, was es militärisch und politisch an Aspekten verloren hat. Der Freihandel wird es wieder zur Blüte bringen.

Der Weltkrieg hat die überkommenen nationalen Abschließungstreiberungen mißtun aufgeblättert und zum

Bersten gebracht. Ihre Sinnlosigkeit wurde damit für jedermann offenkundig. Wir sind überzeugt, daß auf eine Periode extremen Nationalismus, der im Weltkriege auf die Spitze getrieben wurde, eine Periode der Schonung nationaler Einheit und Eintracht folgen werde. Dazu gehört vor allen Dingen ein weiser und bescheidenes Gebräuch handelspolitischer Abwehrmaßnahmen, zumal der Zölle. Die breite Masse des Volkes, deren politischer Einfluß überall im Warzen begreift ist, wird zudem dafür sorgen, daß die indirekte Steuer, genannt Einfuhrzoll, mehr denn je in den Hintergrund gedrängt werde."

#### Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister B ist unter 324 die Aktiengesellschaft in Firma "Südwestdeutsche Öl-Aktiengesellschaft" mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Die Gesellschaft befaßt sich mit Ölproduktion und dem Vertrieb von Öl alle Art. Sie hat ferner das Recht Filialen im In- und Ausland zu errichten. Bohrfelder sowie andere Unternehmungen und Betriebe ihres Geschäftszweiges zu kaufen und zu verkaufen. Das Grundkapital beträgt 300 000 M. und ist in 300 Inhaberaktien zu je 1000 Mark zerlegt, die zum Nennwert ausgegeben sind. Fritz Koch ist auch wenig der Vorstand aus mehreren Personen besteht, zur alleinigen Vertretung befürzt. Gründer der Gesellschaft sind 1. die nationale Treuhand und Revisionsgesellschaft mit beschränkter Haftung. 2. die deutsche Patentverwaltungs-Aktiengesellschaft. 3. Kaufmann Rudolf Ritter. 4. Kaufmann Theodor Stern. 5. Frau Josefine Moser, geb. Bender, sämtlich zu Frankfurt a. M. Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen. Vorstand ist der Kaufmann Fritz Koch zu Frankfurt a. M. Mitglieder des Aufsichtsrats sind: Kaufmann Ferdinand Moser, Frau Johanna Ritter, geb. Rötschen, und Fräulein Wilhelmine Moser, sämtlich zu Frankfurt a. M.

#### Reklamen.

#### Fürstenhof/Leipzig

30 Bäder. Sitzungszimmer. Alle Zimmer m. ließ. Wasser

#### Einheitspreise

M. 5 und 6 mit Kaffee. und Bäd 9 M. (außercl. Messe) 2

2: Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Hauptredakteur: H. Hegerbörk.

Verantwortlich für Zeitung: H. Hegerbörk; für soziale Nachrichten: H. Günther; für den Unterhaltungsteil: H. v. Tannendorf; für den Inland und ausländischen Teil und Geschäftsaal: T. U. M. Eg; für den Handel: M. Eg; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der 2. Schleidengärtner Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

#### Bekanntmachung.

Vom 26. Dezember ab wird der Verkauf für die Ausstellung bis 21 Uhr (9 Uhr) gestattet. F762

Le Lieutenant Colonel Pineau  
Administrateur du District de Wiesbaden.

#### Gleischverteilung.

Unter 250 g angemeldeten 200 g kommen in dieser Woche

##### 250 g Fleisch und Wurst

zur Verteilung. Auf Gleischzugscheine wird ebenfalls 1/2 mehr, als auf den Scheinen angegeben, vertheilt.

Wiesbaden, den 24. Dez. 1918. F762

Ter Magistrat.

#### Meldung aller Personen, die nach dem 1. August 1914 zugezogen sind.

Gelegentlich der Ausstellung von Pässen für die über 12 Jahren alten Einwohner soll gleichzeitig die Eintragung der erst noch dem 1. August 1914 zugezogenen Personen über 12 Jahre erfolgen. Diese Personen haben außer den in der Bekanntmachung über die Ausstellung von Pässen angegebenen Unterlagen gleichzeitig noch die Entlassungspapiere und alle Urkunden, die ihren Aufenthalt in der Gemeinde rechtfertigen, mitzubringen. Sie haben nach dem für die Ausstellung von Pässen vorgeschriebenen Verzierungskonzept zu erscheinen. F762

Wiesbaden, den 21. Dezember 1918.

Der Magistrat.

#### Einladung zur Löschung von Neujahrswünsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen werden wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten,

##### Neujahrswünsch-Ablösungskarten

lebens der Stadt auszugeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuch oder Kartenzuliebungen verzichtet.

Die Karten können bei der städt. Armenverwaltung, Rathausstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren:

Kaufmann E. Mers, Wilhelmstraße 20,  
E. Reichold (Drogerie Möbels),

Laubmühlestraße 25,

Noth, Wilhelmstraße 60 und

E. Noetel, Langgasse 24,

gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Preis wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Bevölkerung eine rege sein wird. F761

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 31. Dezember d. J. erfolgt.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1918.

Der Magistrat — Armenverwaltung.

Bogmann.

#### Bekanntmachung.

Die unentgeltliche ärztliche Beratung für Kinder bemittelt

##### in der Kleinkinder-Fürsorgestelle

Friedrichstraße 15 hier, findet von jetzt ab Montags und Freitags nachmittags von 4½ Uhr bis 5½ Uhr (neue Zeit) statt. F762

Wiesbaden, den 19. Dezember 1918.

Ter Magistrat.

##### Bekanntmachung über den Verkauf und die Höchstpreise von Fleischfleisch.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats zur Errichtung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 728), der Bekanntmachung über Kriegsmittelnahmen zur Sicherung der Wirtschaftswirtschaft vom 22. Mai 1916 (R.-G.-Bl. S. 401) und der Bekanntmachung über Pferdefleisch vom 18. Dezember 1916 (R.-G.-Bl. S. 1857) nebst den dazu erlossenen Ausführungsanweisungen, wird für den Umlauf des Regierungsbüros Wiesbaden folgendes verordnet:

§ 1. Die Preise für Pferdefleisch dürfen im Kleinhandel bei der Abgabe an den Verbraucher folgende Beträge nicht übersteigen: für 1 Pfund Lendenbratenfleisch, Leber, Rindsbrust und Rett. 10 M., für 1 Pfund Rindsfleisch, ausgenommen Lendenbratenfleisch, ohne Rindchen 120 M., für 1 Pfund Hirs. u. Einhornfle. Rindfleisch, Dörfleisch und andere gesetzte Sorten Fleisch, ausgenommen Leber, 1 M. für 1 Pfund Rindfleisch 10 M.

§ 2. Unbedacht der gleichen Bekanntmachung werden die Kommunalverbände erlaubt, zu bestimmen, daß Schafzweihändler und Rindsfleischer die Schlachterteile an sie oder an von ihnen bezeichnete Stellen abgeben. Die gleichen Anordnungen können sie treffen hinsichtlich des ausgeschlachteten Fleisches und der Innereien der Pferde. Die Schlachtfleihändler und Rindsfleischer sind verpflichtet, den Anordnungen unverzüglich zu entsprechen.

Der Uebernahmekreis wird durch den Kommunalverband bestimmt unter Rücksicht auf die Größe des Kreises, mit einem noch Länge des Kreises angemessenen Maße. An Straßen entstehen die Rücksicht auf die Bevölkerung und die Versorgung der Bevölkerung.

§ 3. Rindsfleihändler gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Verzehrnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann das Fleisch und die Fleischwaren, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, einzuwerben, auch kann Verdenbrüder und Rindsfleihändler die Ausweisfahrt entzogen werden.

§ 4. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Die vorstehenden Bestimmungen werden von Ende Dezember ab durch die Polizei aufgezogen.

Alle Polizei ist gebeten, die Bekanntmachung dem Rathaus, Rathausstraße 178 Te 2007, früher Bi und Kreis, und dem Bürkchenhof, gut trocken, vor Bl. 6.—WL, Nummer 100, und die diesbezügliche Kontrollnummer anzusehen.

Wiesbaden, im Dezember 1918.

#### Steuererklärung für das Steuerjahr 1919.

Auf Grund des § 28 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereit mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtig im Stadtkreis Wiesbaden aufzufordern, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen noch dem vorstehenden Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1919 dem Untergesetzten schriftlich oder zu Protokoll unter der Verfassung abzugeben, daß die Angaben noch bestimmt Wissen und Gewissen gemacht sind. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Steuererklärung verordnet ist.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verfaßt hat, dem gemäß § 81, Absatz 1, des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Abstimmungsverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Aufschlag von 5 Prozent zu entrichten zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben der wissenschaftlichen Verständigung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe belegt.

Die Einführung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, es bleibt aber auf Gefahr des Absenders.

Mündliche Erklärungen werden während der Dienststunden nur von 9 bis 12 Uhr vormittags in dem Amtsschilde des Untergesetzten: Friedrichstraße 29, zu Protokoll entgegenommen.

Wird die Angabe zu Protokoll vorgenommen, so empfiehlt es sich, vorher die erforderlichen Dokumenten und Verhandlungen auf besonderem Wege zusammenzustellen und diese Zusammenstellung und die Belege dazu mitzubringen. Aber auch im Falle einer schriftlichen Erklärung wird zur Vermeidung von Rücksprüchen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung aufführende liegenden Rechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 u. 4) oder auf einer besonderen Anlage mitzubringen.

Die Bekanntmachung zur Steuererklärung erfolgte im Jahre 1917 für drei Jahre, also für die Zeit bis zum 31. März 1920.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Witwe/-ern einer in Preußen, Hessen, Sachsen oder Lippe-Detmold neuverwalteten Gesellschaft mit beschränkter Haftung der Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorrichtung findet aber nur auf solche Steuererklärung anwendung, welche eine Gewinnanteile übernommen und in dieser den von ihnen entnommenen Geschäftserfolgen besonders bezeichnet haben. Sofern müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Gewinnanteile gem





## Verloren - Gefunden

## Br. Briestasche

Inhalt 30-40 Mark und  
Briefe, aufsch. word. Bis-  
marckina-Dosheim. Str.  
Baua. neuen aut. Bel.  
Bundbüro Postseidirekt.

Gelbener Mantelstück-  
stück verloren von Keller-  
straße nach Gassestraße  
Südstr. Begrenzt auf Be-  
lobuna abaua. Eh. Lipps-  
strasse 33, Part. r.

## Verloren

etwa goldene  
Brosche

(Schmuck) mit 1. Brillant.  
Abaua neuen Belobuna  
Kuvelier Luis

Kaiser-Friedrich-Blatt.

Grauer

## Kindersehpelz

von Wilhelmstr. Lounus-  
straße, über die Treppen  
nach Kappelstr. verloren.  
Gra. neue Belobuna abaua.  
Kappelstrasse 40. Part.

## Verloren

am 21. Dezember um 4  
Uhr eine schwarze Dond-  
sche am Bahnhofe beim  
Verlassen der elektr. Bahn  
die von Mainz kommt.  
Abaua neuen Belobuna  
Kappelstrasse 40. Part.

Verloren  
eine grünlackierte Weste a.  
dem Wen von der Mas-  
schine. Alot u. Drabinsfi  
(Schwabstr. 12) über den  
Kappelstr. d. Bahnstr. verloren.  
Gra. neue Belobuna abaua.  
Kappelstrasse 40. Part.

Verloren  
eine grünlackierte Weste a.  
dem Wen von der Mas-  
schine. Alot u. Drabinsfi  
(Schwabstr. 12) über den  
Kappelstr. d. Bahnstr. verloren.  
Gra. neue Belobuna abaua.  
Kappelstrasse 40. Part.

Verloren  
Schwarzer Federboh.  
Kappelstr. gestern 7 Uhr ver-  
loren. Böleblos. Berto-  
strasse 2. Zu Andenken. a.  
neue Belobuna abaua.  
Kimmermannstr. 4. Part.

Jungen kleiner schwara.

Dadel entlaufen  
Gra. neue Belobuna abaua.  
Kappelstrasse 25.

Entlaufen Faz. Tiere.  
Uhr. Haßband. Sodien-  
strasse 3. Abaua. neuen  
Belobuna. Blandstrasse 5.

Ein weißer Büdel  
(männl.) entlaufen. Gen.  
Belobuna. abaua. 1. Lang-  
gasse 7 ob. Kappelstrasse 19.  
2. Stod. bei Schäfer.

Geschäftl. Empfehlungen

Porträts  
nach Photographie  
sowie Zeichnungen  
aller Art fertigt billigst an  
Göbel, Maler,  
Albrechtstraße 21, 3. St.

Kunstmaler  
empflicht sich im Anteil  
von Porträts — auch n.  
Photographie —, ferner  
im Novieren von Gemäld.  
sowohl alte Meister, absol.  
Technikheit. Wöhne Br.  
Uhr. u. G. 332 Taobl. B.

Ein Männer-Ahren  
aller Art werden billigst  
beforrt. Deansenstr. 23, 1. L.

Landschaftsdarsteller  
empf. sich im Anteil  
von Bildern u. Umarbeiten von modern.  
Obi. u. Gartendenkungen,  
sowie Unterhaltung von  
Gästen. Baumwieden.  
zu erkennen. Kortstrasse 7.  
Ob. 2. Stod. Herdt.

Landschaftsdarsteller  
empf. sich im Anteil  
von Bildern u. Umarbeiten von modern.  
Obi. u. Gartendenkungen,  
sowie Unterhaltung von  
Gästen. Baumwieden.  
zu erkennen bei Herdt.  
Kortstrasse 7. Ob. 2. St.

Schneider

Wern. alle in sein Nach-  
einschlagend. Arbeiten bei  
billigster Berechnung  
Waagstraße 35. 2.

Alle Schuhreparaturen  
werden prompt u. bill. a-  
b. Br. Leder. A. Wöhr.  
Schwalbacher Strasse 98.

Teure herrenstoffe  
jetzt zu kaufen vermeidet  
man durch das Wenden  
gerauer Kleidungsstücke  
Sachverit. Umarbeiten be-  
forscht prompt und billig  
Schneider W. Heymann,  
Westendstraße 21, 3.

Mantel- u. Jantzenfelder  
von 15 M. an. Blusen und  
Röde von 4.50 an.  
Aenderungen bill. st.

Schmidt-Krämer. Langg. 28, 3.  
Gra. Kneifl. A. Bach-  
mann. Kirschstr. 64. 1.  
Walhalla-Eingang.

## Maß-Korsetts

out sind, maßenfrei  
Schnitt, sowie Reparatur.  
u. anden. J. Wauder,  
Schweizer Str. 34. Ost

Reisieren, Kostümwäsche,  
Obul. bill. auch Anfert.  
all. Haarob. d. ausgel.  
Haar. Steiner. n. Ref. 25.

Bedicure - Manicure-  
Salon

von 11-8 abend: daselbst  
Kra. St. Frau Elsiede  
Meyer. Kirchstraße 19. 2. L.

Eleg. Manicure-  
Salon

M. Bommersheim,  
Döbelner Strasse 2, 1. St.

Käte Reisendthaler.

Telephon 1178.

Schönheitspflege!

Doro Bellinger. Schwal-  
bacher Strasse 14. 2. am  
Reisendthaler-Theater.

Auf. u. Schönheitspflege  
Z. Kondl. Ebenhofer. 9. 1.

Elektrische Vibration -  
Schönheits-Hagelpflege

Haaront. d. Elektrolyse.  
Anny Kupfer, Langg. 39. 11.

Verschiedenes

Wer nicht verarmt  
Kriegerwitwe etliche 100  
Mark zwedt. Verbindung  
in neuen Position. Off.  
u. B. 7 an den Taobl. B.

Reisendthaler.

Herr. 30er. ledig. gesund,  
solid und sehr treksam.  
sucht für mit 5 bis 10.000  
Mark an Unternehmen  
oder (Kondels) Geschäft-  
täto an zu befügen. Off.  
Einbe. rot. Geil. Offerten  
unter G. 351 an den  
Taobl. Verlos.

Pianinos u. Flügel  
zu vermieten.

Heinrich Wolf,  
Tel. 3225. Friedrichstr. 39. 1.

Al. Kammermusik fudit  
Heier (Student) zwanal.  
Beteiligung

Übertragen unter S. 361 an  
den Taobl. Verlos.

Wo kann in. Mädchern  
am Nachm. einige Sib.  
mutter. Mävler u. Gesang  
über? Off. unter G. 363  
an den Taobl. Verlos.

Wo

fann ja. Mann das Auf-  
sicht auf Leinen von  
Reisendth. Landarten re-  
ctieren? Offerten unter  
S. 363 an d. Taobl. Ver-

Hühnermit  
unentbehrlich obauholen.  
Dobheimer Strasse 28. 2. r.

Rever-  
mittlung

für alle Stände  
diskret und reell.  
Frau Wehner. Kortstrasse 38.  
2. II.

Gegründet 1904.

Herren

erster Gesellschaft. von  
Kra. u. Stand (vornehm-  
lich Aristokratie). mit ein-  
wand. Ausflücht denen  
ca. an vorsenden Damen-  
bekanntschaften. monat.  
finden Belebtheit.

Eheanbahnung

in absolut diskret. reell.  
Nahmen durch

Frau Ella Tischler

Institut für vornehme  
Ehevermittlung.

Gebauerstr. 2. 2. 2. 2. 2073.

Witwe. und aut. Ram.  
41. A. ev. Kon. mit net.  
Sein. w. Herrn bis zu  
50 Jahr. in sechst. Erii.  
von solidem Charakter.  
zu leeren zwedt. Heirat.  
Auffällig. Offerten etw.  
u. etw. etw. Berichtswidig.  
unter B. 362 an d. Taobl.  
Verlos.

Rette alleinstehende

Grau

möchte sich mit älterem  
Person. Beamten oder  
Kondler wieder verheirat.  
Offerten unter G. 363 an  
den Taobl. Verlos.

Briefwechsel

mit vornehm. reich. frei-  
heit. Herrn münscht zwedt.  
Dame. 30. N. alt. etw. etw.  
etw. etw. etw. etw. etw.

Off. u. G. 352 Taobl. B.

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 9-1 UHR

## Wiesbadener Tagblatt.

## Morgen-Ausgabe. Erstes Blatt. Seite 7.

Verloren - Gefunden

Br. Briestasche

Inhalt 30-40 Mark und  
Briefe, aufsch. word. Bis-  
marckina-Dosheim. Str.  
Baua. neuen aut. Bel.  
Bundbüro Postseidirekt.

Gelbener Mantelstück-  
stück verloren von Keller-  
straße nach Gassestraße  
Südstr. Begrenzt auf Be-  
lobuna abaua. Eh. Lipps-  
strasse 33, Part. r.

Bedicure - Manicure-  
Salon

von 11-8 abend: daselbst  
Kra. St. Frau Elsiede  
Meyer. Kirchstraße 19. 2. L.

Eleg. Manicure-  
Salon

M. Bommersheim,  
Döbelner Strasse 2, 1. St.

Käte Reisendthaler.

Telephon 1178.

Schönheitspflege!

Doro Bellinger. Schwal-  
bacher Strasse 14. 2. am  
Reisendthaler-Theater.

Auf. u. Schönheitspflege  
Z. Kondl. Ebenhofer. 9. 1.

Reisendthaler.

Heirat.

aus dem Heide aurüd. w.  
Künster. (Gellit) aus d.  
Zem. 35 A. die Bel. e. i.  
Dame mit musk. Kenntn.  
zur Gründ. e. Rüstlichkeit.  
oder als Klavierbeleit.  
Bedina: aut. Thor. Gem.  
in. Bel. Annon. andl.  
Offert. unter G. 5 an die  
Taobl. Verlos.

Witwe. alleinst. 200.000  
Gra. u. G. 18 A. i. Heir.  
G. 2. Kondl. Verlos. 14. 1.

Heirat!

Kriegerwitwe. Ende der  
Zeit. mit schön. Heim. u.  
2. Jungens n. 10 u. 12 A.  
sucht ein älteres tücht.  
m. Hausbalt erfahrene  
Mädchen von ehrenhaftem  
Charakter zwedt. Ver-  
leihung kennen zu lernen.  
Geschenk mit 1 Kind  
Mädchen nicht ausgedehnt.  
Off. wöchentlich m. Bild.  
unter G. 363 an den  
Taobl. Verlos.

Handwerker.

47 A. ev. w. mit Mädch.  
oder Witwe. mit 1-2 A.  
zwedt. Heirat belant zu  
werden. Offert. u. G. 361  
an den Taobl. Verlos.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Da es in der letzten  
Zeit häufig vorgelom-  
men ist, daß unter mähr.  
brauchtlicher Benutzung der  
Reisendth. die Verufs-  
feuerwehr blind alarmiert  
wurde, machen wir hier  
mit darauf aufmerksam.  
dass diese Tat unter den  
Gesetzen des Reichsstraf-  
gesetzbuchs fällt und mit  
einer Gefängnisstrafe bis  
zu drei Jahren. oder mit  
Geldstrafe bis zu 1500 M.  
bedroht ist.

Außerdem wir bis auf  
weiteres für jede Anzeige  
über einen blinden Alarm  
die zur rechtzeitigen Ver-  
teilung des Täters  
führt, eine Belohnung von  
20 M. auszahlen. bemerken  
wir, daß noch den Be-  
stimmungen der Straf-  
prozeßordnung jedoch  
bereit ist, den Täter  
bis zum Eintreffen eines  
Organs der Sicherheits-  
polizei vorläufig festzu-  
nehmen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die häßliche öffentliche  
Lastwage in der Schwal-  
bacher Strasse wird wer-  
tiglich in der Zeit vom  
18. Septbr bis einschließlich  
15. März unauflösbar  
von 7 Uhr vormittags bis  
7 Uhr nachmittags in Be-  
trieb gehalten.

Wiesbaden, 14. 9. 1918.

Städtisches Amtamt.

Reklame-  
Plakate

für Konzerte und sonstige Ver-  
anstaltungen, gezeigt aus neuen  
wirkungsvollen Schriften, fertigt  
schnell zu möglichen Preisen die

E. Schellenberg'sche  
Hofbuchdruckerei

Rontore im "Tagblatthaus"  
Herrnruh 6650-53.

Rolläden u. Zugjalouisen

Reparaturen an denselben mit la Material

Möbel und alle ins Fach schlagenden Arbeiten

übernimmt wieder

Karl Blumer & Sohn, Holzbearbeitungsfabrik  
Döbelner Strasse 61 — Herrnruh 112.

**Sozialdemokrat. Partei Wiesbaden**

Unter Parteibüro Wellstrasse 49, 2, ist an beiden Weihnachtstagen v. vorm. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr ununterbrochen geöffnet. Anmeldungen werden dort stets erlaubt. Anmeldungen entgegengenommen. Sprechstunden an Partei v. 8—1 u. v. 3—7 Uhr. Anmeldungen zur Partei werden noch entgegengenommen v. P. Eul, Zigarettenhandlung, Bleichstr. 9, Au u. Dietrich, Kirchgasse 74, 3, Eugen Engel, Wellstrasse 26, 2., Anton Jörg, Restauration Gewerbeschule, Wilhelm Lieber, Johannsberger Straße 3, 3, 1, im Arbeitssekretariat Wellstrasse 49, 2, Frau Schmidt, Wellstrasse 47. An allen diesen Stellen werden auch freiwillige Beiträge zum Wahlkonto entgegengenommen. F752

**Deutsche Demokratische Partei.**

Alle weiblichen Mitglieder werden dringend gebeten, am Freitag, den 27. d. M., vormittags, während der Bürostunden (8—1 Uhr) einmal Kirchgasse 74, 1, vorbei zu kommen, zu einer kurzen Mitteilung. F461

Die Parteisekretärin  
Dr. Olga Knischewsky.

**Deutsche Demokratische Partei**

Listen zum Einzeichnen als Mitglieder liegen offen:

Geschäftsstelle der Deutschen demokr. Partei,  
Kirchgasse 74; F461  
Tagblatthaus, Langgasse;  
Tagblatthaus-Zweigstelle, Bismarckring 19.

**Deutsche  
Bolzspartei.**

Unsere Mitglieder bitten wir zur Empfangnahme wichtiger Mitteilungen am 26. Dezember (2. Feiertag), vormittags zwischen 10 und 11 Uhr, auf unserer Geschäftsstelle, Neugasse 9, vorzusprechen. F752

Weihnachtsfreuden!

**— Ohne Noten —**

lernen Erwachsene in jed. Alter in 2—3 Monaten statt Klavier spielen.

Nach 2—3 Std. spielt man schon Lieder u. Tänze, noch 10 Unterrichtsstunden. Opern-, Operett-, Salontänze etc.

Original-System von Dir. P. A. Jan. Sein Apparat, vollständig u. harmonisch, daß sie in der Klavierschule dem Notenspiel gleichstehen. Neuanleidungen werden bis Weihnachten noch vollständig ausgebildet. Vorlesekenntnisse nicht erforderlich. Erfolg garantiert. Lieblingszimmer vorhanden. Kostenlose Erklärung und Vorlesung täglich in den Sprechstunden von 11—12 und 3—4, Sonntage von 10—11 Uhr.

J. R. Sittinger

Dogheimer Straße 65, gleich am Ring.

Beste Referenzen.

**Pelze**

aller Art

werden von fachmännischer Hand gut und preiswert nach den neuesten Modellen umgearbeitet.

Durch langjährige Tätigkeit bei der Firma J. BACHARACH sind wir in der Lage den größten und verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.

**Geschwister Betz,**  
Gr. Burgstr. 9, III. Telephon 6534.

**E. Bücking**, Uhren, Gold- und Silberwaren, Neugasse 21, 1. Stock, empfohlen als passende Weihnachtsgeschenke Ringe, Broschen, Ohringe, Armbänder, Manschettenknöpfe, Uhrketten, Herren- und Damenuhren usw. zu billigsten Preisen.

**Jetzt ist es an der Zeit**

seine Eiskühlräume, Eisesschränke u. Bierbäfets etc. in Ordnung bringen zu lassen oder Neuanschaffungen zu machen. — Zu diesen Ausführungen empfiehlt sich

**Heinrich Dippels**

Eiskühlraum-Baugeschäft zu Bleichstr. 9, Rathausstr. 74 u. 90. Altestes Spezialgeschäft Deutschlands, gegr. 1885. Allerneueste ausgeführte Anlagen stehen Interessenten zur Ansicht.

**Harte Haut.**

Dedurin hilft über Nacht. In harten Fällen 3—4 Nächte. Erfolg garantiert. Nachahmungen wie sie sind. 1499 Niederlage: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

**Rolladen-, Jalousien-**

und Rollo-Aufhängungen werden schnell gemacht und billig ausgeführt durch Schreinerei E. Klapffer, Dogheimer Straße 28 (Teleph. 202 Bierläufig).

**Deutsche Frauen!**

Das neue Deutschland hat Euch die Bürgerrechte erteilt. Pflicht jeder deutschen Bürgerin ist es, für die Nationalversammlung das Wahlrecht auszuüben.

**Wen soll die deutsche Frau wählen?**

Die deutsche Frau muß Männer und Frauen wählen, die ihr eine Gewalt bieten, daß sie für die Forderungen der deutschen Frau auch eintreten.

**In welcher Partei geschieht dies?**

Die Deutsche demokratische Partei will die freie demokratische Republik mit gleichem Recht für alle, ohne Unterschied des Standes und des Geschlechtes, des Berufes und des religiösen Bekennens.

Die Deutsche demokratische Partei bekämpft jede Diktatur und Klassenherrschaft.

Die deutsche Frau soll sich in Zukunft nicht mehr ungehört der Diktatur einseitiger Männerherrschaft beugen. Gleicher Recht soll ihr zustehen auf allen Gebieten, in der Familie, wie im öffentlichen Leben, in Arbeit und Beruf. Gleiche Löhne und gleiche Aufstiegsmöglichkeiten bei gleicher Arbeitsleistung in allen Arbeitszweigen sollen auch der tüchtigen Frau freie Bahn schaffen.

Schuh soll die Frau finden in ihrem ureigensten Frauenberuf als Mutter durch weitgehendsten Ausbau der Mutterschafts- und Schwangerschaftsgelehrte. Sorgfältige Fürsorge für alle Säuglinge und Kinder soll unser kostbarstes Nationalgut — die kommende Generation schützen und fördern.

Die Mütter deutscher Söhne sollen nicht wieder ungefragt ihre Kinder in den Tod und verderbenbringenden Krieg senden. Im freien Völkerbund soll Deutschland als freier Volksstaat sich so entwideln, daß künftige Kriege unmöglich sind.

Unsere Kinder sollen in Wahrheit und Klarheit in Schule und Haus erzogen werden. Es soll in die Kinderleben nicht der Gifftstachel gesetzt werden der konfessionellen Dogmenstreitigkeiten. Sie sollen nicht durch die falsche Begeisterung für Krieg und Kriegsgeschrei verblendet werden. Die Einheitsschule soll allen Volksgenossen die weiteste Bildungsmöglichkeit schaffen. Unentgegnetlich soll die Jugenderziehung sein vom Kindergarten bis zur Hochschule.

Die Deutsche demokratische Partei verlangt die baldige Einberufung der Nationalversammlung, damit sie ihre Forderungen für Freiheit und Gerechtigkeit in gesetzmäßige Taten umsetzen kann. Hierzu sollen die deutschen Frauen helfen.

Darum trete ein in die

**Deutsche demokratische Partei.**

Unser Parteibüro ist:

F461  
Wiesbaden, Kirchgasse 74, 1. Ferntuf 176.

Unsere Parteisekretärin Dr. Olga Knischewsky erteilt täglich in allen politischen Fragen Auskunft und nimmt Mitgliedsanmeldungen entgegen.

**Borträge**  
zur Einführung in die politischen Fragen der Gegenwart.

4. Vortrag: Freitag, den 27. Dez. 1918,

5. Vortrag: Montag, den 30. Dez. 1918,

Referent: Dr. Ringwald,

6. Vortrag: Donnerstag, den 2. Jan. 1919,

Referent: Rechtsanwalt Beres,

nachm. 5 Uhr (w. B.) in der Aula des Museums, Eingang Mühlgasse.

**Berein Frauenbildung. Volksbildung-Berein  
Frauenstudium. Biesbaden.**

Eintrittskarten für Einzelvorträge zu 20 Pf. nur an der Abendkasse.

Die Vorträge sind genehmigt.

F751

**Ein gutes Waschmittel:****! MAGONZA!****— Schmierwaschmittel —**

(vom Kriegsausschuß für Oele und Fette genehmigt)

Direkte Lieferung ab Fabrik.

Gegen Empfangsbestätigung:

**K.-A.-Seife**

**! K.-A.-Seifenpulver !**

**Hochgesand & Amst, Seifenfabrik, Mainz.**

Telephon 67.

Fabriklager: Aug. Reith, Wiesbaden. Tel. 410.

**Neue Bestellung**

auf die

**Fliegenden Blätter**

1919 I. Vierteljahr (Januar—März)

Preis vierteljährlich (13 Nummern)  
4 Mtl. Unter Kreuzband 4 Ml. 80 Pf.

Gerade in unserer gegenwärtigen ersten Zeit sind die „Fliegenden Blätter“ mehr als je zu empfehlen. Ihr tödlicher Humor und die prächtigen Bilder tönen den Leid über die schweren Schicksalsfälle, die unser Land in letzter Zeit erlitten, auf lange Zeit hinweg. Insbesondere die Dame wird diesen alten Hausspuren, der bei seinem Eintreffen groß und klein in heitere Stimmung versetzt, nicht entbehren können.

Bestellungen werden von alten Buchhandlungen und Zeitungs-Geschäften, sowie durch alle Postämter und unsere Expedition angenommen.

Die im Dezember erschienenen Nummern werden allen Besitzern, deren Lieferung im Felde unterbrochen wurde, gegen Einwendung der Lufttut, sofort nachgeliefert. F166

München, im Dezember 1918.  
Die Expedition der „Fliegenden Blätter“

**Zahn-Arzt Ernst Cramer**

nimmt seine Praxis wieder auf

**Rheinstraße 33, 1.**

Tel. 2682.

Sprechstunden: 9—1 und 3—6 Uhr.

Sonntags: 11—12 Uhr.

Während den beiden Feiertagen werden

**Aufnahmen zu Porträts**

hergestellt. Karl Engel, Photograph,

Blücherstraße 8, I. links,

von morgens 10—7 Uhr abends.

**Kuhl's Zahnatelier**

WIESBADEN

Schwalbacher Straße 52,

Ecke Wellitzstraße.

Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Sonntags von 9—1 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten auch außer der Sprechstunde behandelt.

Wochentags von 9—10 Uhr **freie Sprechstunde** für Unbamittelte.

Spezialität:

**F. gänzlich schmerzloses Zahnziehen.**

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz und kaum unterscheidende Plombe.

Schonendste Behandlung wird zugesichert. Mäßige Preise.

**Porträts**

liefert in zirka 12—24 Stunden

**W. Hausmann**

Schwalbacher Straße 23, I.

Aufnahmen von 9—3 Uhr.

**Aufnahmen im eigenen Heim  
unter dem Weihnachtsbaum!**

Dutzend 36.—, 18.— Mk. und 12.— Mk.

Beste Ausführung.

**Elisabeth Frantz**, Sonnenberger Str. 64, part.

Aufnahmen liegen daselbst aus.

**Gewürzöle und -Essenzen**  
(sein Erfolg od. bioches Aroma)

u. a. Zitronen, Anis, Mandel, Vanille, Zeylon-Zimt, auch Pottasche, Hirshornzimt u. dgl.

**Drogerie Bade**, Lammstrasse 5  
gegenüber dem Kochbrunnen.

Die unterzeichneten Wiesbadener Banken und Bankgeschäfte teilen hierdurch mit, daß sie mit Rücksicht auf die allgemein sehr stark gestiegenen Geschäftsunkosten die Gebühren für die

**Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren (offene Depots)**

vom 1. Januar 1919 ab einheitlich mit

**Mt. 1.— vom Tausend des Nennwertes der Wertpapiere pro Kalenderjahr**

berechnen werden.

Die bisherigen Abmachungen bezüglich Aufbewahrung der Deutschen Kriegsanleihen bleiben bis auf weiteres in Kraft; die seitens der Nassauischen Landesbank betr. Aufbewahrung ihrer eigenen Schuldverschreibungen getroffenen Bestimmungen bleiben bestehen. Sonstige Ausnahmen können nicht gemacht werden.

**Bankcommandite Oppenheimer & Co.**

**Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden**

**Marcus Berló & Co.**

**Deutsche Bank Zweigstelle Wiesbaden**

**Direktion der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Wiesbaden**

**Direktion der Nassauischen Landesbank**

**Dresdner Bank Geschäftsstelle Wiesbaden**

**Gebrüder Krier**

**Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden**

**Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.**

**Vorschuss-Verein zu Wiesbaden e. G. m. b. H.**

**Vom 1. Januar 1919**

an verzinsen wir Guthaben in laufender Rechnung mit

**drei Prozent.**

Wiesbaden, den 17. Dezember 1918.

**Nassauische Landesbank.**

**Vereinsbank Wiesbaden. E. G. m. b. H.**

F 672

**Vorschuss-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.**

**Renten-Versicherung.**

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden eröffneten Gesellschaften zahlen für je Mt. 1000.— Einlage beim Eintrittsalter von beispielsweise:

50 $\frac{1}{2}$  55 $\frac{1}{2}$  60 $\frac{1}{2}$  65 $\frac{1}{2}$  70 $\frac{1}{2}$  75 $\frac{1}{2}$  Jahren

Männl. Personen: 75.20 85.58 100.62 122.81 154.48 202.30 Mt.

Weibl. Personen: 69.20 80.37 94.58 118.83 138.14 164.85 Mt.

als lebenslängliche Jahrerente. Beim Eintrittsalter in den Zwischenjahren sind vorstehende Rentenfälle abgestuft. Jederzeitiger Eintritt. Die sofort beginnende

Erhöhung des Einkommens

ist bei der andauernden Zerwerung und Steuerbelastung für nicht mehr im Erwerb

stehende ältere Personen

(Mentner, Chevaare, Pensionäre, alleinstehende Damen)

dringend empfehlenswert. Vollkommen sichere Kapitalanlage; bei bei. Abkommen sind

mindestens Wertpapiere, auch Kriegsanleihen, ohne verlustreichen Verkauf zu no-

nen; statt barer Zahlung zulässig. Rentenzahlung in die Wohnung ohne Lebensanfest.

Strenge Verjährungszeit.

Herr. W. P. Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 26. (9—12½)

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Friedrichstrasse 20.

Gründet 1860.

### Bankgeschäft und Sparkasse.

Postscheckkonto No. 1308 Frankfurt a. M. — Fernsprecher: 6190, 6191, 6192.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1918: 8732.

Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,192,381.40.

Haftsumme: Mk. 8,732,000.— Reserven: Mk. 2,766,690.56.

#### Ausführung aller Bankgeschäfte.

#### Sparkasse mit täglicher Verzinsung.

Hauptsparkassen. Aufbewahrung von Sparkassenbüchern.

Kreditgewährung gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

#### Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter Pakete, Kisten und Koffer mit Wertgegenständen.

#### Fremde Geldsorten.

#### Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der volle eingezahlte Stammanteil vom nächsten Quartalsersten an dividendeberechtigt.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

F 555

## Empfehlung zum Silvester

# Burgeff-Grün

(Schaumwein)

solange Vorrat reicht,  
1/4 Flasche inkl. Steuer M 16.50

## August Reininger's Gelegenheitskäufe

Wellitzstr. 37

Telephon 6109.

### Stellenlose Kaufleute

müssen, ebenso wie jeder andere, gegen Krankheit versichert sein. Am vorteilhaftesten ist die Versicherungsfassung. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des D. O. B., Gedächtnis 3, 1, von 9—3

Geändertes Material und Sammelpfände empfiehlt Kari Schüng, Marktstraße 29.

### 2. Gabenverzeichnis des Rettungshauses.

Es wurden überwiesen: Rentner Seiter 10 Mt.; Graf Weil Bücher und Spule; Frau K. Schneider 4 Knalentüte; Dr. Dr. Mayr 20 Mt.; Dr. Lötting 3 Mt.; Professor Schneiter 10 Mt.; Sekretär Schröder 10 Mt.; Frau Herold 5 Mt.; Rentner Zeit Mädchen viele; Firma Würtenberg eine große Partie Spiele; durch Frau Henmann v. Frau Herz 10 Mt.; durch Herrn Schenck Jäger: L. i. B. 1 Mt.; B. i. B. 2 Mt.; Firma Bormohr 15 Mt.; G. u. S. in B. 8 Mt.; Uhren, 4 Mt.; Uhren, 6 Mt.; Frau Müller Bücher und Bilder; durch Herrn Lehrer Dapprich: B. K. 2 Mt.; durch den Verlag des Tagblatt: Büchergeschäft A. Lan e 10 Mt.; E. K. 10 Mt.; G. K. 5 Mt. Herzlichen Dank! Der Vorstand. F 752

Der

# Alt-nassauische Kalender 1919

Ist erschienen und durch uns als durch jede Buchhandlung zum Preis von M. 1.50 zu beziehen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Wiesbaden, „Tagblatthaus“.

Rechtsanwälte Brok und Dr. Dillmann  
Adelheidstraße 15.

Wer liefert sofort

3 bis 5 Sac Gips?

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft  
Wiesbaden, Helenenstraße 26.

**Plakatmalerei**  
E. Reimel, Lohringer Str. 29, 1

Aufstellung zugelöst. Schauensstellerplakate; Hintergründe und Schilder, prompte Bedienung, mögliche Preise.

werden zu billigen Preisen in allen Farben

Waldners Bierstube, Goldgasse 21

**„Zur Muckerhöhle“**Gutes Festtagessen | von 12—2.  
Guter Abendtisch | .. 5—8.Reine Naturweine im Ausschank.  
ff. Flaschenweine.

Hofbierbrauerei Schöfferhof-Mainz.

**Zu den Feiertagen**Wein  
Bier  
und  
Speisen.

Pfälzer Hof

5 Grabenstraße 5.

**Restauration „Zum Herder“**

Herderstraße 24. :: Herderstraße 24.

Empfehlung für die Feiertage:  
Prima helles u. dunkles Bier. Prima Auschankweine.  
Leberlöß mit Kraut. Selekte Brote gegen Marken.  
Abend-Essen. Kaffee und Kuchen.

Hochachtungsvoll: Th. Fontaine.

**Rest. Fallstaff**

16 Moritzstraße 16. Inh. Hans Frommlet.

Einem werten Publikum, sowie der  
geehrten Nachbarschaft, Freunden  
und Bekannten empfehle bestens:**Felsenkeller-Bier, hell und dunkel****Prima Weine**Mittagstisch Abendplatten  
von 12—2 Uhr. ab 5 Uhr.**Restaurant zum Rosengärtchen.**

1. Feiertag ab 5 Uhr: Has im Topf.

2. Feiertag ab 5 Uhr:

**Leberlöß mit Sauerkraut.**

Ergebnis: lobt ein Ch. Stein.

**Restaurant Erfurter Hof,**

Ed. Walbacher Straße 21.

Empfehlung: Oberingelheimer 1917er  
Auszankwein 1/2, Schoppen 2 M., sowie  
1918er Glas 1.50 M.  
Wwe. Hedwig Nürnberg.**Bayr. Bierhalle**

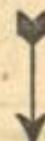
Adolfstraße 3.

**Bayr. Bier**

Glas 40 Pfg.

**Weinhaus****Jos. Schmid**

Loesch's Weinstuben :: Spiegelgasse 4



An den Feierlagen:

Mittagsstisch . . . . . M. 4.50

dazu empfiehlt

1915er Herxheimer Goldberg M. 6.50

incl. Steuer.

Wohnungs- u. Ladeneinrichtungen  
fertigen in einfachster wie reichster Ausführung.**Rüchen**

in Ameril. Niedern in solider Arbeit vorrätig.

**Karl Blumer & Sohn**Werftäten für Innenausbau,  
Möbel- und Ladeneinrichtungen

Dörsheimer Str. 61. Fernsprecher 113.

**Wiesbadener Verein für Speisung  
bedürftiger Schulkinder E.V.**

Eine der wichtigsten Aufgaben der jetzigen schweren Zeit bildet die Ernährung unserer Volksschuljugend; beruht auf ihr doch zum guten Teil die Zukunft unseres Vaterlandes. Seit acht Jahren konnte der Verein einer grossen Anzahl armer, unterernährter Kinder die Wohltat eines warmen Mittagessens zuteilwerden lassen, deren Bedürftigkeit durch Lehrer, Schularzt und Armenverwaltung festgestellt wird. Um unsere segensreichen Bestrebungen auch ferner fortsetzen zu können, bedürfen wir dringend neuer Mittel und der Vorstand bittet herzlich um Geldspenden, in der Hoffnung, trotz der vielfachen Anforderungen der Kriegszeit Verständnis für seine Bitte zu finden.

Die Unterzeichneten nehmen ebenso wie die Nassauische Landesbank, das „Wiesbadener Tagblatt“ und die „Wiesbadener Zeitung“ einmalige Gaben dankbar entgegen und bitten die Anmeldung von festen Jahres- bzw. Monatsbeiträgen an die Schatzmeisterin Frau Geh. Justizrat Neizert, Martinstraße 11, richten zu wollen. F 213

**Der Vorstand:**

Frl. A. Mertens, Ehrenvorsitzende; Frau Oberstaatsanwalt Lautz; Frau General Bennin; Frau A. Reben; Frl. M. Schoeneseiffen; Frau Geh. Justizrat Neizert; Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Neizert.

**Der engere Ausschuss:**

Frl. H. Berlé; Frl. J. Böker; Rektor Breidenstein; Frau van Gölpen; Frau M. Hasselbach; Frau Faurat Haesler; Frl. M. Herbst; Frau M. Heymons; Pfarrer Dr. Hüfner; Frau Sanitätsrat Lahmstein; Frau Geh. Medizinalrat Pfleiffer; Frau H. Port; Frau General Roether; Frau A. Schwank; Frau Landgerichtsrat Schwarz; Frau Justizrat Slobert; Freifrau v. Syberg-Sümmer; Dekan Veesenmeyer; Frau Regierungsrat Wittich; Frau Regierungsrat Zaun.

**Schafft Arbeitsgelegenheit!**

Die unterzeichneten Verbände richten hiermit an die verehrte Einwohnerchaft die dringende Bitte, der immer weiter um sich greifenden Arbeitslosigkeit durch Vergebung von Aufträgen an die Handwerker u. Gewerbetreibenden steuern zu helfen. Nur dann sind die selbständigen Betriebe in der Lage, wieder Arbeitskräfte einzustellen.

Weiter bitten wir die Aufträge an diejenigen Geschäfte zu vergeben, die auch früher Liefertanten waren. Es ist Ehrensache, den wegen des Krieges geschlossenen oder eingeschränkt gewesenen Betrieben nunmehr die alte Kundenschaft wieder zuzuführen. F 412

Ortsausschuss für Gewerbeförderung zu Wiesbaden. Innungsausschuss zu Wiesbaden.

**Nachlass-  
Möbiliar-Versteigerung.**

Wesentliche Auflage versteigere ich am Samstag, den 28. Dez. cr., vorm. 9 Uhr (neue Zeit) beginnend, in der Wohnung

**64 Taunusstraße 64**

Gartenhaus, Parterre rechts folgende zum Nachlass der † Frau von Latschinski gehörige Möbiliargegenstände als:

1 vollst. weiß. Bett mit Mohair-Matratze, jost neue Schlafmode mit Marmor und Spiegelrahmen, rechts mit Marmor, Handtuchständer, schw. Bücherschrank, schw. Zafonschränchen, Zilige Sessel, Stühle, Gläser, Alzendorfer, Wandchränchen, Bilder, Silber- und versilberte Gebrauchsgegenstände, russische Heiligenbilder in Silber, Gardinen, Decken, Kissen, Zimmerfahrtstuhl, Nachstuhl, Stuhleitern und sonstige Gebrauchl- und Haushaltungsgegenstände aller Art freiwillig meistbietend gegen Vorauszahlung.

**Wilhelm Helfrich**

Auktionator u. beeidigter Taxator Tel. 2941. Schwalbacher Str. 23.

**Hanfbindfaden u. Kordel**

in allen Stärken vorrätig.  
Wurstbindfaden. — Waschlein  
Sattler- und Schuhmacherzsn.

H. Süßenguth, Ecke Bleich- u. Hellmundstr.

Alle Reparaturen an

**Rolläden und Jalousien**

werden schnell und sachgemäß bei reellen Preisen ausgeführt.

**Peter Specht**

Schlosserei u. Reparaturwerkstätte

Römerstraße 4.

**Militärsachen**

umgesärbt innerhalb 2—3 Tagen.

Järberei u. Chem. Waschanstalt, Ihl. J. Meiseth,

11 Faßbrunnenstraße 11.

Wir übernehmen das Auffahren von Kohlen und Kohl für Private, Hotels und Behörden, ebenso ganze Wagenladungen billig und reelle Vergütung gesichert. Zäide werden gegen kleine Vergütung gesetzt. Ausladezäide sowie Kohlenlasten müssen mitgebracht werden.

**L. Tepper & Co.**

G. m. b. H. hier

Büro Dörsheimer Str. 11, Seitenb. 1. Etage.

**Umzüge**

August Reininger,

Wellstrasse 37

Wellstrasse 37

Telephon 6109.

sowie Transporte aller Art in u. außerhalb der Stadt, ferner das Auffahren von Auto, Wohnwagen, Auto, Koffern, Koffer, Koffer u. Koffer.

— Für erschlagende solide Arbeit wird garantiert.

Otto Holzapfel, Lügemburgplatz 2

Möbelschreinerei und Reparatur-Werkstatt.

**F. Lichtenstein, Dentist**

Langgasse 54, 1. Telephon 4134.

Sprechstunden: 9—12, 2—5 Uhr.

Moderne schmerzlose Behandlung.

Künstl. Zähne — Kronen und Brücken.

Aus dem Felde zurück  
**August Bremser**

Tapezierermeister & Dekorateur  
Polstermöbel, Verzierungen und Tapeten-Geschäft  
Zimmermannstraße 1. Telephon 2705.

Von einem ersten Baubüro am Platz werden sämtl.  
Reparaturen u. Neurenovierungen

von Häusern und Wohnungen

zur vereinbarten Summe übernommen. Offeren unter

B. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Installationsgeschäft  
**Fritz Rölling**

verzogen von Dörsheimer Straße 15

nach Göbenstraße 3.

Telephon 3177.

**Danksagung.**

für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme bei dem für uns so  
schmerzlichen Verluste, sowie Herrn  
Pfarrer Beesenmeyer für die trost-  
reichen Worte sagen innigen Dank

Frau Iris Wwe.  
und Kinder.

Wiesbaden, 23. Dez. 1918.

Schäferstraße 8.

**Danksagung.**

Besuchsfahrt von der Grabstätte unserer einzigelebenden, unver-  
gesslichen, treuvergänglichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter sprechen wir allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet, unserem herzlichsten Dank aus. Besonders für den herrlichen tiefsinnigen Grabgesang und für die kostbaren reichen Blumenpanden.

In tiefer Trauer:

Frau Lisa Diez Wwe., Luisenstraße 22, 1.

Familie Ernst Habermann, Griesheim.

Familie Heinrich Melchior, Oelconom,

Hagen in Westfalen.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1918.

Park-Hotel  
ark-Café  
ark-Bodega  
ark-Diele  
ark-Konditorei  
Wilhelmstraße 36

Verstärkte  
Kapelle  
des  
Herrn Kapellmeisters  
Andre Patto.  
Zigeuner-  
Kapelle  
des Herrn  
Lazi Howarth

## Zu den 3 Königen

Marktstraße 26.

An beiden Weihnachts-Feriertagen:

### Großes Künstler-Konzert.

Prima Speisen und Getränke.  
Spezial-Anschauung der Mainzer Utzen-Brauerei.Zu fröhlichem Besuch laden ergebenst ein  
R. Gilles.

## Neroberg

(Wintergarten).

An beiden Festtagen nachmittags 3½ Uhr:

### Kaffee-Konzert

Eintritt 30 Pf. Auserwähltes Programm. Progr. 10 Pf.

Statt Karten.

Ihre Verlobung zeigen an:

Toni Weyer  
Heinrich Amend

Mühlenbesitzer

Weihnachten 1918

Wiesbaden  
Hotel, Badhaus Goldener Brunnen.

Weilzlar  
Bahnstraße.

Die Verlobung  
meiner Tochter Else mit dem  
Ingenieur Rudolf Henzel,  
Ltn. d. R. bei der Flieger-  
truppe, beehre ich mich  
ergebenst anzuseigen.

Hugo Grün  
Wiesbaden  
Adelheidstraße 35.

Weihnachten 1918.

Meine Verlobung  
mit Fräulein Else Grün,  
Tochter des Kaufmanns  
Herrn Hugo Grün, beehre  
ich mich ergebenst anzuei-  
gen.

Rudolf Henzel  
Wiesbaden  
Kaiser-Friedrich-Ring 84.

Es ist bestimmt in Gottes Not,  
daß man vom Liebsten, was man hat,  
muß scheiden!Dieser Schüttel machen wir hiermit die  
traurige Mitteilung, daß es Gott dem All-  
mächtigen gefallen hat, unseren liebgeliebten,  
herzenguten, sonnigen

Paul

im Alter von 8 Jahren, nach langerem,  
schwerem, mit großer Geduld getraginem  
Leiden zu sich zu rufen.Die schwergeprüften Eltern:  
Wilhelm Wenz u. Frau,  
Luise, geb. Messinger.

Wiesbaden, 23. Dezember 1918.

Thümlerstraße 7.

Die Beerdigung findet am 26. Dez. 1918.

vorm. 11½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Statt Karten.

Heide Wenzel  
Georg Christian

Verlobte.

Schierstein Wiesbaden  
Weihnachten 1918.

Statt Karten.

Martha Heyne

Heinz Stüber

Verlobte.

Weihnachten 1918.

Anna Gerhardt  
Eduard Rasp  
Verlobte  
Weihnachten 1918  
Wiesbaden, Hellmundstraße 2

Elsa Höhn

Willy Helfrich

Verlobte.

Bierstadt Sonnenberg  
Weihnachten 1918.

Statt Karten.

Johanna Kilp

Jean Moog

Verlobte.

Wiesbaden Lg.-Schwalbach  
Dolzheimer Str. 73  
Weihnachten 1918.

Statt Karten.

Gretchen Behr

Ludwig Denzer

Verlobte.

Wiesbaden Holzhausen ü. Aar  
Weihnachten 1918.

Gusti Haberstock  
Jacob Michel

Verlobte

Wiesbaden Biebrich  
Schiersteiner Straße 11  
Rathausstraße 15

Statt Karten.

Röschen Vetter

Christian Reuß

Verlobte.

Wiesbaden Biebrich  
Weihnachten 1918.

Statt Karten.

Liesel Schlosser

Fritz Haenlein

Verlobte.

Wiesbaden - Weihnachten  
1918.

Berna Zentner

Dr. med. Hans van Husen

Oberarzt d. Res. a. D.

Verlobte.

Weihnachten 1918.

Wiesbaden  
Biebricher Str. 18.Bonn  
Cölnstraße 76.

Frieda Appel  
Heinrich Schmidt

Verlobte.

Wiesbaden Schierstein a. Rh.  
Hermannstraße 18

Weihnachten 1918.

Statt Karten.  
Käthe Hellinger

Willi Thiels

Verlobte

Weihnachten 1918.

Wiesbaden

Bierstadt

Moritzstraße 3.

Die Verlobung ihrer  
Tochter Hedwig mit  
Hrn. Dr. med. Bernard  
Bauch, Oberarzt d. L.,  
beehren sich anzu-  
zeigen

Dr. med. Bernard Bauch  
Assist. d. Prov.-Frauen-  
klinik.

Cöln - Lindenthal, Kerpener Straße 32.

Weihnachten 1918.

Statt Karten.

Aenne Seewald  
Eduard Malz

Verlobte.

Wiesbaden

Weihnachten 1918.

Moderne  
Verlobungs-Anzeigen  
in den neuesten Schriften fertig in kurzer Zeit die  
B. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Kontor: „Tagblattbau“  
Fernruf 6650153

## Todes-Anzeige.

Gestern abend verstarb sanft nach längerem Leiden  
unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel,

## Julius Müller

im 54. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Max J. Müller und Familie,

Rudolf Müller.

Wiesbaden, Wallstraße 41, den 24. Dezember 1918.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt. Es wird  
höflich gebeten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

## Männergesangverein „Concordia“

Unser lieber Sangesbrüder

## Carl Losadter

ist nach schwerem Leiden entschlafen. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. Dez.,  
vormittags 10½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt und bitten wir alle Mitglieder um pünktliches  
Erscheinen.

F389  
Der Vorstand.

**Ratskeller**

der Stadt Wiesbaden.

Spezial-Bierbank Pschorrbräu-München.

Täglich:

**Konzert**

Ferdy Buschardt.

Am 1. und 2. Feiertag von 4 Uhr ab:

**Volkstümlicher Bier-Abend.****Neue Adolfshöhe.**

Empfehle Kaffee, Kuchen, ff. Weine und Bier, Abendessen.

Bel. Brote gegen Brötchen. R. Meuchner.

**Theater****Kass. Landes-Theater**

Mittwoch, 26. Dezember.

**Carmen.**

Over in 4 Akten von G. Bizet.  
Carmen . . . . Maria Sommer  
Don José . . . . Arno Scherer  
Esmeralda . . . . Ric. Seel-Weinel  
Jaspe . . . . Alexander Kipnis  
Mardas . . . . Ferdinand Kipnis  
Wenka . . . . Ed. Müller-Reichel  
Vasas . . . . Arno Spiech  
Dancario . . . . Arno Spiech  
Remendado . . . . Max Haas  
Yeracuña . . . . Max Haas  
Werther . . . . Annie Zimmer  
Ein Häuber . . . . Heinrich Baumann  
Wulf. Leitung: Prof. Schier.  
Uhr. 4.30. Ende etwa 7.45 Uhr.

Donnerstag, 27. Dezember

**Oberon.**

Große romantische Seen - Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Erzählung. Wulf von Carl Maria von Weber.  
Oberon . . . . Maria Sommer  
Luana, Königin der Elfen . . . . Johanna Adler  
Puff . . . . Edna Danterius  
Troll . . . . Edna Danterius  
Weermädchen . . . . Anna Huber  
Käfer Karl d. Große . . . . Ed. Müller  
Hänen von Borbecke Cbr. Streiff  
Schermomie . . . . Ric. Seel-Weinel  
Herrn al. Waldh. G. Lehmann  
Regie . . . . Leo. Zöhl. Sabt. Englisch  
Werth. Rämm. Paul Wagner  
Dame Khan . . . . Gustav Schub  
Luana . . . . Therese Müller-Reichel  
Hämet . . . . Willibald Blaicher  
Umru . . . . Max Andriano  
Umarler, Em. v. Tum. G. Kodius  
Kolpina . . . . Gern. 12. hummel  
Abdullah, c. Geer. H. Bernhöft  
Uhr. 4.30. Ende etwa 7.15 Uhr.

Freitag, 28. Dezember.

17. Vorstellung Ebenenmonte B.

**Die Rose von Stambul**

Operette in 3 Akten von Hammer  
u. Grünwald. Wulf von 2. Joll.  
Kaval. Polka. Guido Lehmann  
Kondi Gal. Maria Sommer  
Müller. Therese Müller-Reichel  
Gäste . . . . Ed. Müller  
Lurene . . . . Eva Bapendorf  
Gemeine . . . . Therese Schindler  
Sobel . . . . Edna Großmüller  
Marmel. Ben . . . . Max Hoss  
Wüller. Jen . . . . Max Andriano  
Johanna . . . . Berni. Hermann  
Dorf . . . . Max. Doppelbauer  
Dreher . . . . Hans Bernhöft  
Zitzen . . . . Helga Reimers  
Zill . . . . Annie Zimmer  
Dienstlich . . . . Edna Danterius  
Wulf. Leitung: Arthur Roher.  
Uhr. 4.30. Ende geg. 7.30 Uhr.

Kleidens-Theater.

Mittwoch, 26. Dezember

Kleidens 11 Uhr. Halbe Preise.

**Die**

schwebende Jungfrau.  
Schwanz in 3 Akten von Franz  
Arnold und G. Böck.

Glorians Hochzeit  
Volkstümlicher Schwanz in 3 Akten  
von Eduard von der Bette.

Wulf von Max Bernhard.  
Künneberg, Rentner Cbr. Bogen  
Häne, kleine Tochter von Wörner  
Anna Sudgerit. Anna Kipnis  
Heinrich Sudgerit. Ed. v. d. Bette  
Kilian Wender. Arno Müller  
Käbel. Ed. Müller-Reichel  
Werner. E. Heger. G. Dörr.  
Dreitl. Brundt. Hans H. Wiesels  
W. Müller. Oberheuer. G. Louis  
Dorrie. Dienstlin. Edna Tillmann  
State. Käbel. D. Lange-Lüders  
Uhr. 4.30. Ende 8 Uhr.

Donnerstag, 27. Dezember.

Kleidens 3 Uhr. Halbe Preise.

Die spanische Fliege.  
Schwanz in 3 Akten  
von G. Arnold und G. Böck.

**Ratskeller**

der Stadt Wiesbaden.

Spezial-Bierbank Pschorrbräu-München.

Täglich:

**Kaffee Reichskanzler**

Bärenstraße 6.

Täglich ab 4 Uhr:

**Erstklassig. Künstler-Konzert.**

R. Egert.

**Wiesbad. Weinstuben u. Kaffee**

26 Marktstraße 26.

1300

**Täglich: Künstler-Konzert.****Kaffee-Restaurant Metropole.**Täglich ab 1. Weihnachtsfeiertag (nachm. 4 u. abends ab 6<sup>1/2</sup> Uhr):**Vornehme erstklassige Familien-Konzerte**

Kapellmeister und Solist Friedl König.

Kaffee . . . . Mk. 0.40 Chines. Tee . . . . Mk. 1.—

Bohnen-Kaffee . . . . 1.— Schokolade . . . . 1.25

Mokka . . . . 2.— Reiner hell. Kakao . . . . 1.50

**Münchner und Dortmunder Biere.****Prima Weine** aus eigener Kellerei, reine Ausschank-Weine per Glas Mk. 1.—

Täglich frische Kuchen, Torten u. Gebäck aus der Hausbäckerei.

Eintritt frei.

**Vormals****U. 9****Marktstraße 26.****Weinstuben mit Kaffee.**

An beiden Weihnachts-Feiertagen:

**Grosse Familienfeier**Täglich Künstler-Konzert  
der Hauskapelle.**Kaffee Ritter****Unter den Eichen**

Am 1. und 2. Feiertag von 3—7 Uhr:

**=Kaffee-Konzert=**

Eintritt frei.

Mittagstisch — Tagesplatten — Abendessen

**Kaffee-Restaurant****Neues Schützenhaus****„Fasanerie“**

Schöner Spaziergang — Gemütliches Lokal.

Empfehle guten Kaffee, echten Tee und Kakao. Reiche Auswahl in Torten u. belegt.

Broten. Gutes Mittag- u. Abendessen.

Vorzügl. Wein in Flaschen- und im Ausschank.

Schöfferhof - Bier.

Wilhelm Höhler.

**Württemberger Hof**

Michelsberg 8.

Gemütliche Bierstube.

Frühstück, Mittag- u. Abendessen.

Ausschank Schöfferhof ier, ff. Weine

und sonstige Getränke.

**U.T.**

Klein-

Nr. 47.

Rhein-

str. 47.

11 Festtags - Programm !!

Allein-Erstaufführung.

:: MARTHA NOVELLY ::

Die junge, hübsche Künstlerin in ihrem

neu sten Werk

Der Ring des Hauses St. Ilfried.

Spannendes Drama in 4 Akten.

Onkel Koki als Ehestifter.

Köstlicher Schwank in 2 Akten.

**Vergnügungs-Palast****Gross-Wiesbaden**

Dotzheimer Str. 19

Fernruf 810.

Heute und folgende Tage:

Der neu3

**:: Varieté - Spielplan ::****12 Attraktionen 12**Anfang 5<sup>1/2</sup> Uhr, Ende 7<sup>1/2</sup> Uhr,Sonntags 3 und 5<sup>1/2</sup>, Uhr.

Im Cabaret:

**5-Uhr-Tee.**

Im Restaurant:

**Grosses Konzert.****Rheingold****Künstler - Spiele**

Stiftstrasse 18.

Telephon 1036 u. 1278.

Vornehmstes Familien - Cabaret

und Tanz-Palast.

An beiden Weihnachtstagen

**Großer Vier-Uhr-Tee**

Abends 8 Uhr:

**Grosse Fest-Vorstellung.**

Ende 10.30 Uhr franz. Zeit.

Eintritt inkl. Tee, Schokolade oder Bohnen-

Kaffee mit Gebäck Mk. 3.50.

1917er Bodenheimer im Ausschank.

**Walhalla - Kaffee.**

An den beiden

**Weihnachts - Festtagen**vormittags 11<sup>1/2</sup>, Uhr

Grosse

**Frühschoppen - Konzerte.**

Beginn der Abend - Konzerte:

**Punkt 4 Uhr.****Walhalla - Theater**

vornehmes Buntes Theater

In den beiden Weihnachtstagen

**je 2 große Vorstellungen**

Nachmittags 4 Uhr

zu halben Preisen.

6 Uhr: Familienvorstellung.